

FC-JOURNAL

Fußball · Ski · Damenturnen · Fam.-Turnen „Mutter + Kind“ · Schach · Tischtennis

VEREINSMAGAZIN DES FC BÜCHLBERG

Nummer 3 - Juni 1988

We are the champions!



Unangefochten (31:1 Punkte) errang die C-Jugend mit Trainer Max Reitner die Fußballmeisterschaft 1987/88. Im Bild die Meistermannschaft mit (von links) Jugendleiter Franz Wittmann, Wolfgang Philipp, Franz Brunner, Christian Fuchs, Josef Poxrucker, Mario Feucht, Klaus Neulinger, Alexander Stelzer, Trainer Max Reitner, Stefan Maier, Hans-Jürgen Reitner, Christian Gottschall, Peter Laxy, Thomas Köthl, Helmut Vogl und Markus Neulinger.

Büchlberger Blaskapelle erobert Florida



Ein Höhepunkt der Amerika-Fahrt unserer Blaskapelle war ein Besuch bei Micky-Maus im Disney-Land.

FC-JOURNAL

FC-JOURNAL

FC-JOURNAL

FC-JOURNAL

FC-JOURNAL

FC-JOURNAL

FC-JOURNAL

FC-JOURNAL

FC-JOURNAL



GIRMINDL

HENDLSTATION

STRASSKIRCHEN · ☎ 08505/1228

**Füchse wissen wo's
was zu holen gibt!**

Autohaus VOGL

TOYOTA

**Hutthurm
08505/3025**

Liebe Leser

Das **FC-JOURNAL** meldet sich wieder.

Eigentlich wollten wir schon Ende Juni unsere dritte Ausgabe herausbringen, doch die Europameisterschaft im Fußball mit vielen schönen Spielen hat uns ein bißchen durcheinander gebracht.

Endlich wieder ein herzerfrischender, risikofreudiger, offensiver Fußball, frei von taktischen Verkrampfungen und Schnörkel. Ein van Basten, Gullit, Matthäus, Protassow, Klinsmann u.a. taten alles, um die Meisterschaft zu einem Fest werden zu lassen und dem Fußball neue Anhänger zuzuführen.

Und die Krawalle? Vielfach hatten diese Krawallinskis überhaupt keine Beziehung zum Sport und verdienten nicht, in den Medien groß herausgebracht zu werden. Soziologen, Psychologen und Pädagogen haben wieder genügend Stoff, um gescheite Bücher über diese Auswüchse zu schreiben.

Unser Vorschlag zur Beseitigung dieses Problems: Man sollte, damit die Öffentlichkeit nicht immer in Mitleidschaft gezogen wird, für all diese Hooligans, Rowdies, Skinheads, Hafenstrassen- und Kiefernstrassenbewohner ein einigermaßen stabiles Stadion reservieren und sie darin aufeinander loslassen. So könnten sie ihr Verständnis von Sport im gegenseitigen »Wettkampf« im wahrsten Sinne des Wortes in die Tat umsetzen.

Der FC Büchlberg hat in diesem Jahr wieder Grund zu feiern:

Unsere C-Jugend unter Trainer **Max Reitner** wurde mit 31 : 1 Punkten Meister in der Kreisklasse Unterer Wald. **FC-JOURNAL** gratuliert dem Trainer und seinen Spielern (siehe Titelfoto) zu diesem Erfolg.

Auch die 1. Mannschaft und die anderen Fußballabteilungen haben sich recht gut gehalten. Es geht also aufwärts mit dem FCB.

Auf Seite 4 stellen wir die neue Vorstandschaft vor. **Hans Maier**, langjähriger Spieler der 1. Mannschaft, und **Armin Weiß**, Abteilungsleiter unserer Schachabteilung, übernahmen die gewiß nicht einfachen Aufgaben des 1. und 2. Vorsitzenden. **FC-JOURNAL** wünscht ihnen alles Gute.

Der »Tag der Jugend« war wieder ein voller Erfolg. Dazu haben Jugendabteilungsleiter **Franz Wittmann**, viele Helfer und vor allem auch der **MHD** wesentlich beigetragen. **FC-JOURNAL** berichtet darüber auf Seite 26.

Im Zentrum dieser Ausgabe soll aber der »Exklusiv-Bericht« über die Amerika-Fahrt der »Büchlberger Blaskapelle« stehen. **FC-JOURNAL** dankt **Rektor Patzelt** für seinen umfassenden Bericht. Es war eigentlich keine Erholungsreise, sondern eine preisgünstige musikalische Expedition, bei der die Musiker und die Schlachtenbummler mit vielen Überraschungen und Abenteuern konfrontiert worden sind. **FC-JOURNAL** hat einiges aufgeschnappt.

Wer also wissen will, was dem Stemp Lois beim Frühstück passierte und Frau Seemann neben Wäsche und Kleidung noch in ihrem Koffer hatte, soll den Bericht »Blaskapelle Büchlberg in Florida« lesen.

Die Redaktion

Hans Maier nach Neuwahlen an der Spitze des Vereins

Büchlberg (It). Der FC Büchlberg hat wieder einen Vorstand. Bei der Jahreshauptversammlung wurde der langjährige Spieler Hans Maier für dieses Amt gewonnen. Er tritt die Nachfolge von Georg Blum an, der im Dezember zurücktrat. 2. Vorstand Alfred Müller hatte sein Amt zur Verfügung gestellt und so Ungewißheit beim FC ausgelöst.

Die Ergebnisse der Neuwahl: Zum 1. Vorstand wurde der langjährige Spieler Hans Maier gewählt; ihn unterstützt Armin Weiß, der auch die Schachabteilung leitet. In den Ämtern bestätigt wurden Ernst Schuster als Hauptkassier, Hans Escherich als Schriftführer und Gerhard Karl und Josef Grünzinger als Kassenprüfer. In den Vereinsausschuß gewählt wurden Helmut Weiß, Alois Drexler sen., Albert Resch, Josef Kern und Ludwig Schmeizl.

Vor den Neuwahlen wurde die Bilanz des abgelaufenen Vereinsjahres gezogen. Versammlungsleiter Hans Escherich begrüßte 1. Bürgermeister Hermann Krenn, die Gemeinderäte Max Brandl (MdL), Josef Hurt und Ralf Sammer, Ehrenvorstand Josef Kern und die Leiterin der Damenriege Eleonore Mathe. In seinem Rechenschaftsbericht zeigte Escherich die zahlreichen Aktivitäten des Vereins auf, wobei er besonders auf das FC-Journal und die Gründung einer neuen Damenturnriege hinwies. Nach dem Rücktritt des 1. Vorsitzenden sei der Verein ins Schußfeld der Kritik geraten; dank der engagierten Arbeit aller Funktionäre habe man jedoch die Durststrecke überwunden. Gesamtabteilungsleiter Jugend, Franz Wittmann, zog eine positive Bilanz. Die A-Jugend unter Trainer Ketzinger erreichte den 4. Tabellenplatz, wobei mit Gerald Wittmann und Alex Escher bereits zwei Spieler in der 1. Mannschaft zum Einsatz kamen. Auch die B-Jugend unter Trainer Grundmüller zeigte gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung. Die E-Jugend unter Trainer Max Escherich belegte einen guten 4. Platz. Franz Wittmann hob besonders den Trainingsfleiß der Jugendlichen hervor und meinte, man könne optimistisch in die Zukunft schauen. Das Prunkstück des Vereins sei die C-Jugend unter Trainer Max Reitner, die mit 31:1 Punkten unangefochten Meister wurde. Zwei Spieler davon haben sich bereits in der Bayernauswahl bewährt.

Die Abteilungsleiter Gerhard Karl und Alfons Krenn berichteten über die 1. und 2. Mannschaft des FC Büchlberg. Die 1. Mannschaft konnte — dank guter Leistungen in den letzten Spielen — mit dem 11. Tabellenplatz die A-Klasse erhalten. Die Mannschaft habe mit 4:3 den Tabellenführer Bischofsmais bezwungen. Trainer Krenn dankte dem bewährten Libero Josef Eibl, der als einziger der Mannschaft alle Punktspiele bestritt; die vereinsinterne Torjägerliste führen Max Escherich und Stefan Schramm an. In der 1. Mannschaft seien 33 Spieler eingesetzt worden. Die zweite Mannschaft habe nur einen der hinteren Tabellenplätze belegt. Gedankt wurde dem Platzwart König und den Mannschaftsbetreuern Seemann und Moritz.

AH-Leiter Helmut Laxy berichtete, daß seine Mannschaft über zwanzig Spie-



Bürgermeister Hermann Krenn gratuliert dem neugewählten Vorsitzenden Hans Maier. Im Bild von rechts Ehrenvorstand Sepp Kern, Bürgermeister Krenn, Vereinskassier Ernst Schuster, 1. Vorsitzender Hans Maier, Ausschußmitglied Helmut Weiß, 2. Vorsitzender Armin Weiß, Ausschußmitglieder Alois Drexler und Albert Resch, Schriftführer Hans Escherich. Im Bild fehlt Fußball-Abteilungsleiter Gerhard Karl.

le bestritten habe, davon seien die meisten Spiele gewonnen worden. Durch Preisschafkopfen, AH-Ball und Pfingstingen würde der Zusammenhalt der ehemaligen Fußballer gefördert. Armin Weiß, zuständig für die Schachabteilung, lud alle Interessenten zu den Schachabenden ein. Seine Abteilung habe erstmals an der Punkterunde teilgenommen; bei der Vereinsmeisterschaft sei Reinhard Maier Sieger geworden.

Schriftführer Hans Escherich gab den Erfolg der Tombola bekannt und über-

reichte Geldspenden an die Leiterin des Kindergartens, Frau Resch, und an den Vorsitzenden des VdK-Ortsverbandes Büchlberg, Josef Kern. Hauptkassier Ernst Schuster wurde von den Kassenprüfern eine ordentliche und gewissenhafte Kassenführung bescheinigt. Versammlungsleiter Escherich dankte der Familie Reitner und der Trainerfrau Inge Krenn für die kostenlose Betreuung des Kiosk am Sportplatz und sagte, hier wären die Einnahmen oft höher als bei den Eintrittsgeldern.



Für den VdK und den Kindergarten überreichte Hans Escherich (Mitte) an Astrid Resch und Sepp Kern eine Spende des Vereins.

*Gerhard Koller
Hutthurm*



Uhren · Schmuck
Reparaturwerkstätte
Pokale · Ehrenpreise

**Concordia
Versicherungen**

★★★★★

**Ein Autoschaden
ist teuer.
Unsere
Kaskoversicherung
ist preiswert.**

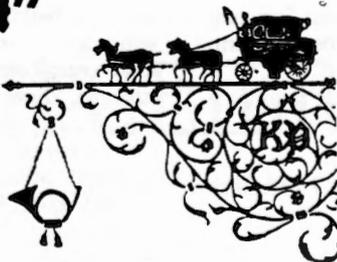
Mit der Concordia fährt man gut und günstig: Um bis zu 20% konnten unsere Beiträge in der Kaskoversicherung für Autofahrer gebiets- und schadenabhängig gesenkt werden! Auch nach der Einführung der Regionalklassen zahlen Sie bei uns nicht mehr als bisher. Autofahrer wissen: Kfz-Haftpflicht plus Kasko plus Rückvergütung machen den Preis. Unser Tip: Reden Sie doch jetzt einmal mit uns – auch über Ihre sonstigen Versicherungen.

Versicherungsbüro
JOSEF EIBL
Bärnreuth 6
8391 Büchlberg
☎ 08581/555

... mit Sicherheit
CONCORDIA
Versicherungen

„Zur Post“

Besitzer: Karl Pangerl
Büchlberg, ☎ 08505/1210



Unsere reichhaltige Speisekarte, dazu gepflegte Weine und die bekannten „Hacker-Pschorr“-Biere aus München erfüllen jeden kulinarischen Wunsch. 30 moderne Fremdenzimmer. Unsere Räumlichkeiten eignen sich für Konferenzen und Gesellschaften.

Für unsere vollautomatischen Bundes-
Kegelbahnen haben wir noch Termine
frei.

 Bäckerei · Konditorei · Café
Escherich
SPAR  **markt**
Marktplatz 4 **BÜCHLBERG** Tel. 08505/1454
Lebensmittel • Zeitschriften • Spiel- u. Haushaltswaren •
Getränke-Abholmarkt • **WOLL • NÄHSTUBE** **LOTTO-TOTO**

Unsere Leistungen:

- Jede Woche eine Vielzahl aktueller Angebote
- Ein breites Sortiment zu vernünftigen SPAR-Preisen
- Täglich beste und frische Qualität in allen Bedienungsabteilungen
- Angenehme Atmosphäre freundliche Bedienung und Beratung
- Viele kostenlose und bequeme Parkplätze

Rückblick auf die Fußballsaison 1987/88

Büchlberg — Brandten: 2 : 2

Gespräch auf der Treppe:

A Brandten — wo liegt denn des überhaupt?

B Zwischen Bodenmais und Zwiesel.

A Do kannst ma heit scho gwinna.

B Ah, i woß net. I hob heit aa saudumms Gfühl. Wirst sehng, do spejn ma wieda achzg Minutn überlegn, und kurz vorm Schlußpiff hauns uns d'Kistn voi. De ham aa boa Glasbläser dabei, dene geht d'Luft überhaupt net aus.

A Wenn unser Abwehr net so unsicher waad!

Aber so unsicher war sie gar nicht, die Abwehr, denn mit Lippl Hermann (Oberkatzenndorf) wurde ein stabiler Spieler in die Mannschaft genommen, der mit viel Übersicht spielte und konsequent seine Deckungsaufgabe erfüllte. In der Tat spielte sich das Hauptgeschehen vor dem Brandtener Tor ab, und immer wieder war es »Oldtimer« Hans Bukowski, der wieselflink seinen Gegner ausspielte, parallel zur Seitenaus-Linie den Ball vor sich her trieb und fast im rechten Winkel vor das Tor flankte — meistens in die Arme des herauslaufenden gegnerischen Tormanns. »Saubä z'guat für de AH«, meinte ein Schlachtenbummler auf der Treppe, »der soid ab und zua in da Erstn aushejfa und die AH beim Pfiנגstinga verstärken.« Kurz nach dem Wiederanpiff stoppte sich Schramm Stefan den Ball herab und schlug ihn, unhaltbar für den Tormann, ins linke Eck zum 1 : 0, das fünf Minuten später nach einem schönen Zusammenspiel von Gerald Wittmann und Schramm Stefan durch Escherich Max zum 2 : 0 erhöht wurde.

Die Uhr schlug halb vier, und der FCB konzentrierte sich schon voll auf den Schlußpiff. Den Gegner und das Spiel kontrollieren, den Ball halten und das 2 : 0 in den restlichen dreißig Minuten über die Runden bringen, war scheinbar angeordnet. Die Brandtener wurden stärker; die Büchlberger Spieler und Zuschauer fickeriger. Schriftführer und Stadionsprecher Hans Escherich schaltete sich verbal ins Spielgeschehen ein:

15.35 Uhr: Schau hie, des is ja ois aa Hollako. Greif an daa, daa, dadadaa.

15.38 Uhr: Geh hoit hie, kruzefix alleluja. Geh, geh!

15.40 Uhr: Angreifa im Mittelfeld, loßt's net so spejn. Gerald, net ins Spej kemma lossn!

15.41 Uhr: Ja, schau hie, de ham scho wieda ehn Boin. Owei wieda ehn Boin . . . Ui, ui, ui, da Pauli! (Anm. d. Red.: Gemeint war der Büchlberger Torwart, der nach langer Pause wieder das Büchlberger Tor hütete.)

Wenige Augenblicke später hätten Hans Bukowski und Stefan Schramm alles klar machen können, aber es wollte einfach nicht sein. »Es dauert nimma lang, dann kriagn ma oans«, sagte Hans Escherich zu sich selber, näherte sich in Erwartung eines gegnerischen Torerfolgs dem Kiosk und überlegte sich schon die nächste Ansage: »73. Spielminute: 2 : 1 Torschütze war die Nummer . . . von . . . Brandten.« Doch er brauchte seine »Sprecherkabine« im Kiosk neben den Wurstsemeln und Bierkästen gar nicht mehr verlassen, denn ein paar Minuten später hieß es schon 2 : 2. Ein Tormannfehler! Und die Büchlberger Abwehr schaute nach dem Motto »Wetten daß . . .« gespannt zu, was wohl der Brandtener Spieler mit dem Ball anfangen würde, der von Tormann Pauli abprallte und ihm vor die Füße fiel. Natürlich machte er das, was dem Büchlberger Sturm trotz vieler Chancen versagt blieb: ein Tor.

An das Zittern gegen Spielende hatte man sich ja schon gewöhnt. Aber nun mußte man auch noch rechnen: »Wenn Hauzenberg gegen Hutthurm gewonnen hat, dann . . .«

Gespräch auf der Treppe:

A Des saudumme Spej gegen Schönberg (0 : 1) hättm ma dahoam net verliern derfa. Hoffentlich werdn uns de zwoa Punkte und heit der oane Punkt am Schluß net abgehn!»

B Dua de net owi, des schaffma scho. Steigt eh bloß oana ab.

Kommentar von Stefanie Escherich:

»Oamoi is da Papa zsamngfoin. Oba dann

is er wieda aufgstandn.« Na bitte!

FC-JOURNAL

erscheint im Verlag Hildegard Sammer
Waldweg 1, 8391 Büchlberg
Tel. 08505/750

Redaktion: Hans Escherich
Ludwig Schmeizl, Ralf Sammer

Druck: Fuchs-Druck, Hütten

Bankverbindungen: Raiffeisenbank
Hutthurm-Büchlberg
BLZ 740 635 53,
Konto-Nr. 223 23 9
Sparkasse Passau
BLZ 740 500 00,
Konto-Nr. 131 722

Das FC-Journal erscheint vierteljährlich
(März, Juni, September, Dezember) und wird
kostenlos abgegeben.



Stefanie Escherich (Foto Gundi Woias)

Büchlberg — Lindberg: 4 : 1
Maidultfußball

Am letzten Tag der Passauer Maidult spielte die faire Mannschaft des Lindberg in Büchlberg. Gerne erinnert man sich an die beiden Spiele, als der FCB die Spieler des am Großen Falkenstein gelegenen Orts sowohl in der Vorrunde als auch in der Rückrunde mit jeweils 4 : 0 besiegte. Lindberg stieg damals in die Bezirksliga auf.

Bereits in der 5. Minute hätte der FCB in Führung gehen können. Max Escherich schoß einen Freistoß an der Mauer vorbei. Der Ball konnte vom gegnerischen Tormann nicht festgehalten werden, prallte an seiner Brust ab, fiel Gerald Wittmann vor die Füße, der die Situation zugunsten von Lindberg dadurch »klärte«, daß er den Ball hektisch über die Querlatte setzte, statt ihn ins leere Tor zu schieben. Solche Szenen gab es in diesem Spiel mehrere. Die Büchlberger Spieler sollten sich mehr auf solche »Geschenke« spezialisieren und auf Unsicherheiten der gegnerischen Abwehr bzw. des Tormanns gefaßt sein.

In der 15. Minute stoppte sich der mit Sondergenehmigung spielende Jugendspieler Gerald Wittmann den Ball aus der Luft mit der Brust herab, spielte ihn rückwärts über Kopf zu Max Escherich, und dieser ließ dem Lindberger Tormann keine Chance. Überrascht war man von Gerald's Leistung. Er spielte selbstbewußt und agierte wie ein alter Hase. Aber in der 32. Minute verließ ihn das Selbstvertrauen, nachdem er, ganz frech, zwei Lindberger auf engstem Raum ausgespielt hatte. Statt, allein vor dem Tormann stehend, selbst den Torschuß zu wagen, spielte er kurz vor dem Tor noch einmal ab zu seinen Stürmerkollegen Escherich und Bukowski, die sich rücksichtsvoll gegenseitig den Vortritt zum Torschuß ließen. Der Lindberger Tormann brauchte sich nicht anzustrengen, diesen langwierigen Entscheidungsprozess zu beenden, indem er ihnen den Ball einfach vor den Füßen wegnahm.

In der 35. Minute änderte der FCB seine Taktik und spielte Maidultfußball. Abspielfehler, Ungenauigkeiten, Schlampigkeiten und gegenseitige Beschimpfungen häuften sich und führten zu einem Erstarren des Gegners. Schramm Stefan legte einem Lindberger den Ball direkt vor die Beine. Alois Drexler, nach langer Verletzungspause wieder im Büchlberger Tor, verhinderte durch sein mutiges Herauslaufen den Anschlußtreffer. Das Wort »Geisterbahnfußball«, ein Zuruf eines Büchlberger Fans, beschreibt die Spielweise der Mannschaft in dieser Phase sehr treffend. Immer wieder tauchte ein Lindberger Gespenst bedrohlich im Büchlberger Strafraum auf.

In der 40. Minute erzielten sie das 1 : 1. Reichart Alois jun. hatte nicht unrecht, als er nach diesem Tor prophezeite: »Iatzt wirts glei wieder klingeln.« Es »klingelte« auch — aber im Lindberger Tor, denn Schramm Stefan schoß ausgerechnet in der Sturm-und-Drang-Phase der Lindberger das äußerst wichtige 2 : 1.

Um 15.40 Uhr riß Escherich Max die Arme in die Höhe und ballte die rechte Faust, nachdem er den Spielstand auf 3 : 1 erhöht hatte. Immer wieder mußten die Büchlberger angefeuert werden, denn Lindberg schien nicht den besten

Grün ist Leben – Baumschulen schaffen Leben.

Alles für Ihren Garten

finden Sie in großer Auswahl
und bester Qualität:

Obstbäume, Beerensträucher, Rosen,
Ziersträucher, Koniferen, Schlingge-
wächse, Heckenpflanzen, Park- und
Alleebäume, Blüten- und Steingarten-
stauden.

Übernehmen: Ausführung sämtlicher
gärtnerischer Anlagen.

Zur Aufforstung liefern wir alle
Laub- und Nadelgehölze.

Außerdem führen wir Rasensamen,
Torf und Düngemittel.

Otto Höllmüller
Baumschule • Gartengestaltung



8391 Büchlberg bei Passau
☎ 08505/1358

Grün ist Leben – Baumschulen schaffen Leben.

Jetzt auch
Vespa-Roller



KTM ULTRA CROSS
18-Gang, antrieb-hal-gas

Hans Löw Eberhardsberg

SCHUH-GEIER

HUTTHURM · TITTLING

AUSWAHL UND PREIS

SIND UNSERE

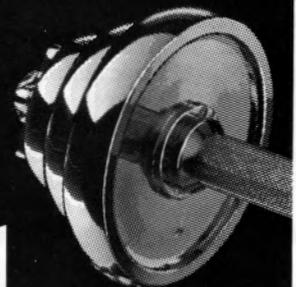
STARKEN SEITEN

FIT MIT PHILISHAVE

3 vergoldete, 111 Chrom-Hanteln zu gewinnen!



Holen Sie sich Fitness-Bro-
schüre mit Teilnahmekarte
bei uns! Oder schreiben Sie
an Philips GmbH, Elektro-
Hausgeräte, Alexander-
straße 1, 2000 Hamburg 1.



Philishave HS 950
mit digitaler
Accu-Energiekontrolle

DM 219.-

PHILIPS



Rosenberger

RADIO · FERNSEHEN · LEUCHTEN
REPARATUR SÄMTLICHER GERÄTE

8391 BÜCHLBERG · TELEFON 08505/1317

Rückblick auf die Fußballsaison

Tag zu haben, und ein hoher Sieg hätte dem FCB ganz gut getan.

Um 15.46 Uhr schaltete sich Josef Lankes als einsamer Rufer von der Vereinslokalterrasse ein:

»Hie geh! Gehts hie! Gehts hie. Schuß!«

15.46.53 Uhr: »Angreifa! Angreifa! Gehts weida!«

15.47.36 Uhr: »Vorwärts! Vorwärts!«

Auch unserem Platzwart, Markus König, platzte der Kragen (15.52 Uhr!): »Greifts an! Greifts an!« Doch Büchlberg hatte sich bereits auf den defensiven Schlafwagenfußball und auf den anschließenden Besuch der Maidult eingestellt. Auch die sympathischen Lindberger wollten den Büchlbergern die Siegesfreude nicht verderben und ließen sich in der 83. Minute durch Escherichs Schuß aus 20 m zum 4 : 1-Endstand überraschen.

Der einzige Höhepunkt in der Schlußphase dieses Fußballspiels spielte sich nicht auf dem Rasen, sondern auf der Treppe ab, als sich ein Ex-Berliner in die Reihen der Fußballfans einreichte und sich folgender Dialog entwickelte:

A Welches sind die Unseren?

B De Weißn.

A Ehrlich? (Pause)

Und wie steht es da?

B Vier zu oans.

A Ehrlich? Für wen?

B Für de Usnern.

A Ehrlich? Und wer sind die Usnern?

B De Weißn!

Und schon stimmte er in das Anfeuerungskonzert ein, das jäh vom plötzlichen Schlußpfiff des Schiedsrichters unterbrochen wurde.

Büchlberg — Bischofsmais 4 : 3

Ideales Fußballwetter und gute Platzverhältnisse herrschten, als der Spitzenreiter gegen den im Abstiegskampf zu Selbstbewußtsein gekommenen FC Büchlberg antrat.

Bischofsmais ist ein im Kreis Regen gelegener Erholungsort mit 1500 Einwohnern. Es entstand im 11. Jahrhundert als Rodungssiedlung der Passauer Bischöfe. Etwa 1 km westlich liegt die Wallfahrtsstätte St. Hermann, benannt nach der Einsiedelei des Emeriten St. Hermann vom Kloster Niederaltaich. Dort gibt es auch den seltsamen Brauch des Hirmons-hopsens. Man hebt die Holzfigur des St. Hermann hoch. Nickt der Heilige, geht der Wunsch des Hopsenden in Erfüllung. Als Heiratsorakel ist der Hirmon oder Hermann besonders beliebt. Ob der Heilige auch genickt hat, als die Bischofsmaier zum FC Büchlberg gefahren sind, war nicht in Erfahrung zu bringen.

Mindestens einen Punkt mußten die Büchlberger holen, um nicht in den Abstiegsstrudel hineingezogen zu werden, denn auch der FC Sturm Hauzenberg legte einen gewaltigen Endspurt hin, gewann am Pfingsttag sein Nachholspiel und lag punktgleich auf dem 12. Tabellenplatz.

Das Spiel wurde aber auch von den Oberdiendorfem mit Spannung verfolgt. Mit dem 2. Platz hinter Bischofsmais konnte sich die lange an der Tabellenspitze stehende Nachbarmannschaft nicht abfinden.

Nicht die favorisierten Bischofsmaier bestimmten die erste Halbzeit; die abstiegsgefährdeten Büchlberger zogen ein Spiel auf, das endlich einmal A-Klassenniveau hatte. Als Wittmann im Strafraum gefoult wurde, bot sich dem FC die Chance zum längst überfälligen 1 : 0. Schramm Stefan übernahm die nervenbelastende Aufgabe des Elfmeterschützen, lief an, täuschte den Tormann und zog den Ball, dessen Linksdrall durch den Wind noch verstärkt wurde, am Tor vorbei. Stefan hätte im Boden versinken können. Dieser Schock motivierte ihn aber zu einer überragenden, spielentscheidenden Leistung.

In der 30. Minute konnte sich ein Bischofsmaier aus der Deckung der gut funktionierenden Büchlberger Abwehr lösen; sein kräftiger Schuß prallte am rechten Torpfosten ab.

In der 36. Minute das lange ersehnte 1 : 0. Alex Escher, der für den verletzten Hans Bukowski ins Spiel kam, schlenzte den Ball im hohen Bogen über das Bischofsmaier Tor, so daß Martin Neustifter ihn nur noch hineindrücken brauchte. Vielleicht war es die Last, als Meisterschaftsaspitant unbedingt siegen zu müssen, daß die Gästemannschaft den Erwartungen, die man an eine Spitzenmannschaft hat, nicht gerecht werden konnte. Das 2 : 0 in der 43. Minute war das Ergebnis eines lehrbuchmäßigen Zusammenspiels zwischen Alex Escher, Max Escherich und Stefan Schramm, der nicht nur durch dieses Tor seine Elfmeterscharte wieder auswetzte.

Gleich nach dem Wiederanpfiff stürmte Escher allein auf das gegnerische Tor zu und setzte zum Schuß an. Sein Gegenspieler zog ihm jedoch das Standbein weg: Elfmeter! Wer sollte jetzt den Elfmeter schießen, nachdem Schramm bereits versagt hatte? Es gab keine lange Diskussion. Stefan legte sich den Ball auf den Elfmeterpunkt. Schriftführer Hans Escherich drehte sich um, starrte verängstigt in den Gattermann-Garten und wartete auf das erlösende »Tor! Tor!«. Doch da war der Ball bereits im Netz. Keiner hatte sich besser gefreut als Stefan Schramm, der den Ball wie ein ausgekochter Profi verwandelt hatte. Mit einem überlegten Schuß ins linke Toreck trug sich Gerald Wittmann in der 61. Minute in die Torjägerliste ein. 4 : 0, das müßte eigentlich reichen! So haben wohl die Spieler und die meisten Zuschauer gedacht. Waren es die nachlassende Kondition und Konzentration, oder war es eine total verkehrte Taktik, die plötzlich die Bischofsmaier zur spielbestimmenden Mannschaft machten? Die Folge war, daß die Gäste innerhalb von 11 Minuten drei Tore schossen, und sie ließen nicht nach. Sie gaben aber den Büchlbergern viele Möglichkeiten zu kontern. Leider wurden Escherichs Beine immer schwerer, und Escher Alex hatte scheinbar die verkehrten Fußballschuhe an, denn er rutschte wie ein Eisläufer herum. Hier hätte sich der Trainer trotz der guten Leistung des jungen Spielers etwas einfallen lassen müssen. Endlich der Schlußpfiff. Büchlberg wird weiter in der A-Klasse sein.

Trotzdem konnte man sich über dieses Spiel, das leicht zu einem Schützenfest hätte werden können, nicht so recht freuen. Wie kann eine überragend spielende Mannschaft so einbrechen?

Jedenfalls hat die Büchlberger Mannschaft im Abstiegskampf für Spannung gesorgt, erst im vorletzten Spiel gezeigt, was wirklich in ihr steckt und sie hat deutlich gemacht, daß sie durch Angriffsfußball leichter zu ihrem Spiel findet.

Die Bischofsmaier aber haben den Büchlbergern vor Augen geführt, was eine gute A-Klassennmannschaft ausmacht: kämpfen bis zum Schlußpfiff. Und das hätte sich beinahe noch gelohnt.

A-Klasse Bayerwald

1 Oberdiendorf	26	16	6	4	58:29	38:14
2 TSVKlingenbrunn	26	15	5	6	53:31	35:17
3 SVBischofsmais	26	14	7	5	62:42	35:17
4 TSVKreuzberg	26	14	5	7	53:38	33:19
5 SVLohberg	26	10	10	6	49:40	30:22
6 SVHutthurm	26	10	9	7	60:46	29:23
7 SVHintereben	26	9	8	9	59:52	26:26
8 DJKFürsteneck	26	10	6	10	43:46	26:26
9 TSVLindberg	26	10	5	11	50:49	25:27
10 SpvggBrandten	26	7	8	11	48:63	22:30
11 FCBüchlberg	26	4	12	10	37:51	20:32
12 FCHauzenberg	26	8	4	14	44:61	20:32
13 TSVSchönberg	26	3	9	14	35:62	15:37
14 FC Ottenzell	26	2	7	17	37:80	11:41

Reserven

1 SVBischofsmais	26	114:47	42:10
2 TSV/DJK Oberdiend.	26	90:49	36:16
3 SVLohberg	26	107:57	35:17
4 DJKFürsteneck	26	76:45	35:17
5 TSVLindberg	26	88:69	31:21
6 SVHutthurm	26	74:60	27:25
7 SVHintereben	26	62:56	26:26
8 TSVSchönberg	26	52:65	23:29
9 FC Sturm Hauzenb.	26	79:76	22:30
10 FC Ottenzell	26	43:78	19:33
11 TSVKreuzberg	26	51:91	19:33
12 TSVKlingenbrunn	26	59:96	19:33
13 FC Büchlberg	26	46:115	15:37
14 SpvggBrandten	26	40:83	13:39

A-Jugend: Platz 4

24:20 Punkte, 64:42 Tore

Torschützen: M. Scholz 14, J. Hasenöhr 13, K. Fenzl 12, W. Krenn 6, T. Plettl 5, G. Wittmann 5, A. Escher 3, D. Mies 2 sowie Ketzinger, Meininger und Obermüller je 1 Tor.

B-Jugend: Platz 5

12:16 Punkte, 26:29 Tore

Torschützen: W. Krenn 7, A. Osterholzer 5, D. Mies 3, Oermüller 3, S. Reitner 2 sowie Maderer, Ketzinger, Schraner und Müller je 1 Tor.

Torschützen: Max Escherich 11, Stefan Schramm 10, M. Fuchs 5, Herbert Sigl 3, Neustifter, Eibl, Maderer je 2, Wittmann, J. Krenn und Stadler je 1 Tor.

C-Jugend: Meister

33:1 Punkte, 86:14 Tore

Torschützen: J. Poxrucker 21, H.-J. Reitner 16, M. Feucht 14, T. Kölbl 14, F. Brunner 12, A. Stelzer 4, Ch. Fuchs 2, H. Vogl 1

NEU
LEICHTES HELLES

**1/3 weniger Kalorien
und 1/3 weniger
Alkohol als Vollbier.**

Den ganz besonderen
„Pfiff und Charme“ erhält
unser „Leichtes Helles“
durch eine ausgewogene
Mischung aus Gersten-
und Weizenmalz, bei Ver-
wendung von besonders
aromatischer, obergäriger
Hefe.



FAHRSCHULE



Büchlberg, Marktplatz 12

**Mittwoch 18.30 Uhr
Freitag 18 Uhr**

Salzweg, Büchlberger Str. 1

**Montag und Donnerstag
18.30 Uhr**

Telefon 08554/1737



Der Treff für jung und alt



Pizzeria Angelina

☎ 3 32 03



**Alle Pizzas
zum
Mitnehmen**

**Brunngasse 2
Passau**

Auf geht's zum 16. Büchlberger Volksfest vom 5. bis 8. August 1988

Veranstalter: FC · FFW · MHD und DLRG · Schirmherr Hermann Krenn
Festkapellen: Skalacka aus Budweis, Bayerwald Sextett, Blaskapelle Büchlberg
Ulrichsbläser Büchlberg, Stadtkapelle Hauzenberg

Festprogramm

Freitag, den 5.8.1988 Tag der Vereine

- 18.30 Uhr Aufstellung der Vereine am Marktplatz mit Festzug
- 19.00 Uhr Eröffnung des Büchlberger Volksfestes und Anstich durch den Schirmherrn **Bürgermeister Krenn**, anschließend Volksfestmusik mit der **Blaskapelle Büchlberg**

ab 12.00 Uhr Fröhschoppen mit den **Ulrichsbläsern Büchlberg**

ab 14.30 Uhr **Fußballspiel**

ab 19.00 Uhr spielt das **Bayerwald Sextett** mit Ilztaler Dirndl'n

Samstag, den 6.8.1988

- ab 11.00 Uhr Festzelt- und Festplatzbetrieb
- ab 19.00 Uhr Unterhaltung im Festzelt mit den **Skalacka aus Budweis**

TOMBOLA

Bis Sonntag, 7.8.1988, 19 Uhr

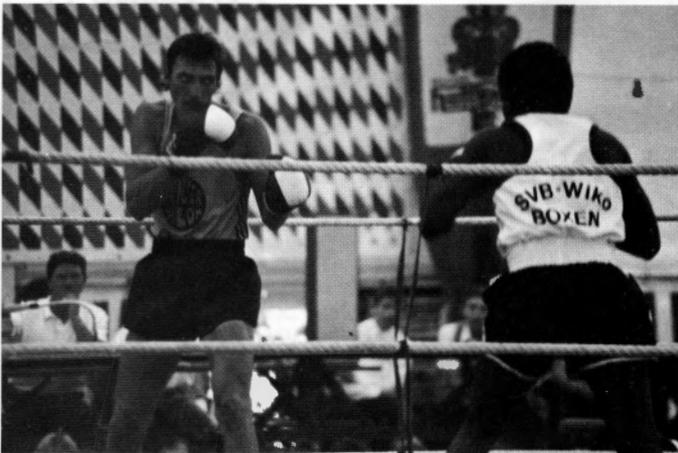
Losverkauf

Am Sonntag, 7.8.1988 um 20 Uhr

Verlosung im Festzelt

Sonntag, den 7.8.1988

- ab 10.00 Uhr **BOXKAMPF** FC-BS Ruderting — BC Deggendorf



Die Freunde des Boxsports sind am Sonntagvormittag eingeladen

Preise:

- | | |
|--------------------------------|---------------------|
| 1. Motorroller, Wert: 3.200 DM | 6. Schlauchboot |
| 2. Videogerät, Wert: 1.000 DM | 7. Elektrohandhobel |
| 3. Bohrhammer | 8. Reisegutschein |
| 4. Stereoradio | 9. Walkman |
| 5. Handkreissäge | 10. Geschenkkorb |
- und weitere wertvolle Preise



Montag, den 8.8.1988 Tag der Behörden und Betriebe und Kindernachmittag

- ab 12.00 Uhr Festzelt- und Festplatzbetrieb
- ab 14.00 Uhr Kindernachmittag (verbilligte Fahrpreise)
- ab 18.00 Uhr spielt die **Stadtkapelle Hauzenberg**

Großer Vergnügungspark

Biere aus der Brauerei Hutthurm

Um das leibliche Wohl bemühen sich die veranstaltenden Vereine.

Die Veranstalter freuen sich auf Ihren Besuch

videothek no 1

Hauzenberg, Bayerwaldstr. 2

☎ 08586/5696

Hutthurm, Kreuzstraße

☎ 08505/1421

VHS - Video 2000 - Videorecorder-Verleih



Ihr beliebter Treffpunkt

»Gasthof Löschinger«

Inh. J. u. H. Fuchs

Tel. 085 05/13 48



Gutbürgerliche Küche

Vollautom. Kegelbahnen

8391 Leoprechting 76

Albert Wandl



HEIZUNGSBAU

SPENGLEREI

SANITÄR



8391 Büchlberg

Saderreut 19

Büchlberger Blaskapelle in Florida

Reisebericht von Rektor Willi Patzelt und Ludwig Schmeizl

Abflug in Frankfurt: 15.30 Uhr — Ankunft in Washington: 17.00 Uhr

Nein, mit einer Rakete sind sie nicht geflogen, die 88 Musiker und Schlachtenbummler der Büchlberger Blaskapelle.

Frankfurt — Washington in eineinhalb Stunden — das Flugzeug müßte erst noch erfunden werden. Tatsächlich begann das Amerika-Abenteuer unserer Blaskapelle in Nürnberg am 27. März 1988 um 10.20 Uhr. Während die erste Gruppe mit dem Bus nach Frankfurt weiter fuhr und von dort mit einem TWA-Jumbo nach New York flog, auf dem John F. Kennedy Airport die Einwanderungsformalitäten erledigte und nach weiteren Zwischenlandungen auf dem National Airport in Washington und in Palm Beach um 23 Uhr in Orlando/Florida landete, mußte die 2. Gruppe (66 Personen) erst mit einem kleinen »Hopper« von Nürnberg bis Frankfurt (25 Minuten) anfangen, um vom Rhein-Main-Flughafen um 15.30 Uhr mit einem PAN-AM-Jumbo nach Washington zu fliegen. Etwa um 17 Uhr (der Zeitunterschied beträgt 6 Stunden) landete der vollbesetzte Jumbo mit 550 Personen auf dem Dulles-International-Airport in Washington, 35 Meilen vom Stadtzentrum entfernt.

Um nach Orlando/Florida zu gelangen, mußten der Flughafen und die Fluggesellschaft gewechselt werden. Bis die Einreiseformalitäten erledigt waren, verging eine gute Stunde. Das Gepäck mußte ausgeladen werden. Dann waren da noch die Container mit den Musikinstrumenten. Es gab viel zu tun, und um 20.30 Uhr (Ortszeit) sollten die »Expeditionsteilnehmer« schon vom National Airport in Washington nach Florida weiterfliegen. Aber um 19 Uhr standen sie immer noch auf dem Dulles-Flughafen herum — 35 Meilen, etwa eine dreiviertel Stunde vom National Airport für Inlandsflüge entfernt! Die Reiseleiterin und eine kleinere Gruppe Büchlberger waren noch mit den Zollformalitäten beschäftigt bzw. warteten auf die Container mit den Musikinstrumenten. Die anderen traten vor dem Flughafen aufgeregt von einem Fuß auf den andern, doch der Bus, der sie zum National Airport bringen sollte, wollte einfach nicht kommen. »Wia soin ma des schaffa? 35 Meilen, dann das Check-in, des Gepäck miaßn ma verladen, ob ma des schaffan?« fragte sich der Dirigent Rainer Poxleitner. In der Zwischenzeit hatte die Reiseleiterin auch einen Bus aufgetrieben — einen alten, gelben Schulbus. Eine Gruppe sollte bereits mit diesem Bus losfahren, am Flughafen einchecken und das Flugzeug »aufhalten«. Der Busfahrer, ein Farbiger, brauste mit seinem wackeligen Vehikel durch das nächtliche Washington, durch eine Einbahnstraße, befand sich plötzlich vor dem Flughafen in einem Stau, hupte ein paarmal und »gwendeite«, scherte aus der Schlange wartender Fahrzeuge aus, fuhr quer über den Highway und raste als Geisterfahrer auf der Gegenfahrbahn auf das Flughafengelände. Selbst die größten Optimisten sahen sich schon in Washington D.C. (=

District of Columbia) übernachten. »Da Reagan hot eh 132 Zimmer im Weißen Haus!« scherzte ein Musiker. Und Rosemarie Seemann, die zünftige Wirtin vom Büchlberger Bierstüberl, fügte schicksalsergeben noch hinzu: »Mir is eh scho alles Wurscht!« und stützte sich mit beiden Armen auf ihren Koffer, von dem unter der Überschrift »Schmuggelware« noch zu reden sein wird.

»Eastern Airlines! Here! Eastern Airlines! Here!« plärrte der Busfahrer aus dem Fenster, und schon sprangen ein paar farbige Gepäckträger herbei und verladen die Koffer und Container in das wartende Flugzeug nach Orlando.

»Whew!« stöhnte der Busfahrer und bedankte sich für das Trinkgeld. Alle waren geschafft. Das erste Abenteuer dieser musikalischen Expedition hatte man hinter sich. Der Blick aus dem startenden Flugzeug auf das Lichtermeer Washingtons ließ aber die Aufregung auf den Flughäfen von Washington schnell vergessen.

Beeindruckt waren die Besucher von der Weite Floridas, von den sommerlichen Temperaturen, dem Baden im Meer, von den Everglades — dem Meer aus Gras — den Fremdenattraktionen, dem Weltraum-Center und dem Festival of States in St. Petersburg.

Schon vor zwei Jahren fand das erste Informationsgespräch mit dem TTS-Reisebüro Kürten in Wetzlar über eine Konzertreise der Blaskapelle Büchlberg e.V. nach Florida statt.

Im letzten Jahr konnte die Kapelle ihr 75jähriges Bestehen feiern, und heuer sollte die Teilnahme am »Festival of States« in USA musikalischer Höhepunkt der Blaskapelle sein.

Am Palmsonntag — im Bayerischen Wald lag tiefer Schnee — begann die 14tägige Konzertreise. Die Instrumente waren verpackt, und mit je einem Bus wurden die Musiker und die zahlreichen Begleiter zu den Flughäfen Nürnberg und Frankfurt gefahren; hier begann der Flug mit der PAN-AM über Washington nach Orlando in Mittel-Florida.



Hans Garhammer überwacht das Beladen des Jumbo-Clippers „Cathay“



Vor dem Start der „Challenger“ in Nürnberg

FAHRSCHULE



Rudolf Maurer

● Büchlberg

● Thyrnau

● Salzweg

Ausbildung in allen Klassen

Tel. 08501/437

PUTZ
GÄRTNEREI

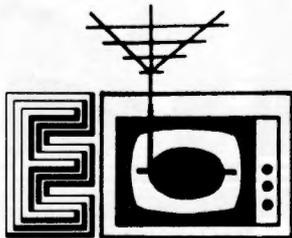
Das gute Fachgeschäft
für Blumen, Brautbuketts
und moderne Kranzbinderei

Hutthurm · Marktstraße 2

Ruf 08505/3399

Röhrnbach · Marktplatz 15

Ruf 08582/270



**JOSEF
EICHBERGER**

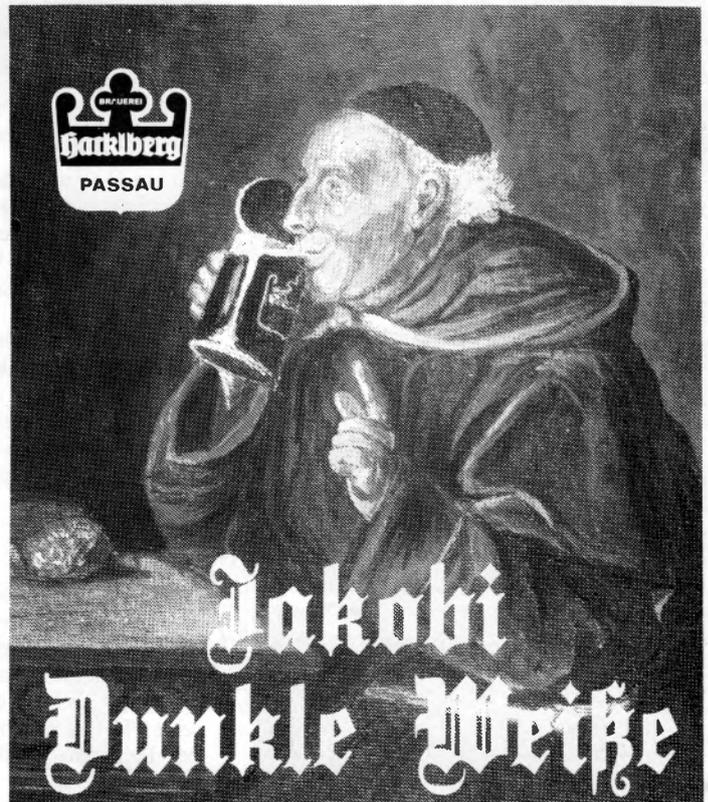
Radio- und Fernsehentechniker-Meister

Radio · Fernsehen · Video

Haushaltsgeräte

Reparatur und Verkauf

Edthof 4 · 8391 Büchlberg · ☎ 08505/2138





Erstes Sonnenbad am Swimmingpool nach anstrengendem Flug

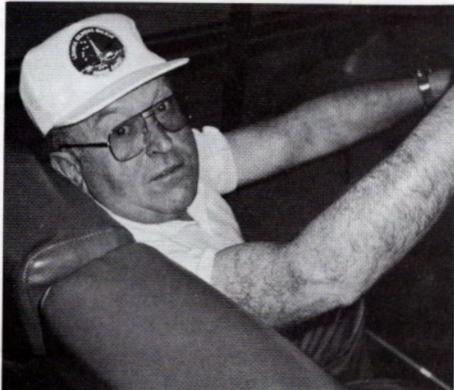
Schmuggelware

Auf einem Bild sieht man eine Gruppe Florida-Fahrer, wie sie sich um Meisinger Sepp jun. scharen. Der Grund dieser Versammlung war eine Salami und ein Stück Bauernbrot, das, wie Recherchen vom FC-Journal ergaben, aus der Heimat stammt. Wie kommen diese Lebensmittel nach Florida, obwohl es in den strengen amerikanischen Einfuhrbestimmungen heißt: »Obst, Gemüse, Pflanzen, Fleisch und Wurst dürfen nicht eingeführt werden?« »Oba i hob ja mei Wurst und s'Brot im Bum-padan (= Bombardon) versteckt ghobt«, erklärte der schlaue Zollbeamte. Auf diese Weise hat er seine amerikanischen Kollegen ausge-trickst.

Auch Rosemarie Seemann, Wirtin des Büchl-berger Bierstüberls, habe, so erzählt man, gegen die Bestimmungen für die Lebensmittelein-fuhr verstoßen. Jedenfalls fand sie beim Aus-packen in ihrem Koffer einen Krautkopf, ver-steckt zwischen Strumpfhosen, Nachthemd und Pullover. Wie der in ihren Koffer hinein-kam, ist ihr heute noch ein Rätsel. Vielleicht sollte man einmal Meisinger Sepp jun. fragen!



Von Clermont aus wurden zunächst die Touri-sten-Attraktionen Cap Canaveral, Walt Disney World und das Epcot-Center besucht, ein vol-les Programm für drei Tage.



Raumfahrt-Bahnhofsvorsteher Bürger-meister Hermann Krenn im Kontrollzen-trum



Im Raumfahrtzentrum

Überrascht waren die Besucher von der Größe der Raketen und den ungeheuren Investition-ten im Spaceport Center, vom Film über einen Raumstart, dem Original-Mondlandegerät, dem Mondauto und der Astronauten-Ausrüs-tung.

In einem klimatisierten Spezialbus wurden die Besucher zu den Abschußrampen an der At-lantikküste gefahren. Überall konnte fotogra-fiert und gefilmt werden.

Am Abend hatte die Kapelle ihren ersten Auf-tritt bei Rosie O'Grady's auf der Church Street Station.

Unterhaltung in der Walt Disney World

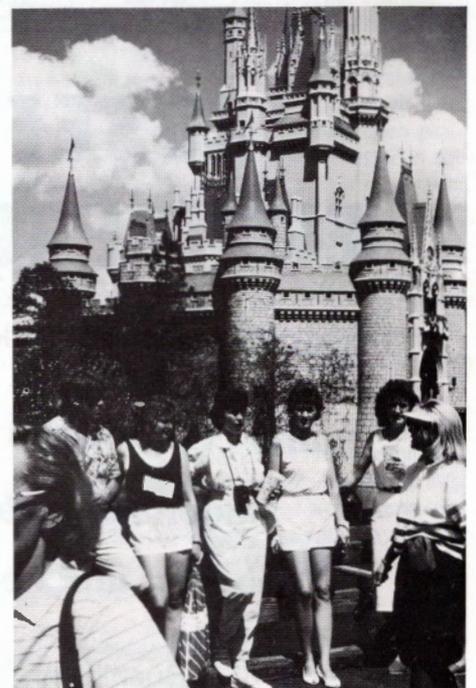
Im Jahre 1967 gewährte das Parlament von Florida einer privaten Gesellschaft das Recht, auf 42 Quadratmeilen Fläche die größte Touri-sten-Attraktion zu schaffen. Vier Jahre später eröffnete das Walt Disney Vacation Kingdom seine Pforten, und in den ersten 15 Jahren sei-nes Bestehens wurden bereits 240 Millionen Besucher gezählt.

Dazu kam noch 1982 das Epcot-Center mit sei-nen Ausstellungen. Ein Gang durch die Wun-der von Disney World und Epcot-Center wür-de gerne eine Woche in Anspruch nehmen,

doch das Programm gestattete nur zwei Tage. Über die Main Street gelangten die Besucher ins Adventureland und das Frontierland zum Liberty Square und über das Fantasyland ins Tomorrowland. Bahnen brachten die Besucher zu den einzelnen Abteilungen mit ihren Aus-stellungen und Attraktionen.



Robert Schmid mit seiner Micky-Maus



In der Zauberwelt von Disney-World

Franz Oeler

HAUSHALTSWAREN
GLAS – PORZELLAN
FAHRRÄDER
WERKZEUG
EISENWAREN

8391 Büchlberg

Telefon

08505 / 33 25 - 13 29



Vorzügliche Backwaren

Walter Fuchs

8391 Büchlberg / b. Passau

Telefon 08505 / 1437

Brot- und Feinbäckerei

Meisterbetrieb mit Kundendienst

**schreiben...
kopieren...
einrichten**



SCHAUBERGER
Hochbau & Co.
Büchlberg 08505/616

Marktplatz 5 · 8391 Büchlberg

IHR PARTNER BEI ALLEN
BAUMASSNAHMEN - ob:

- Planung
- Neubau
- Renovierung
- Landwirtsch. Bauen



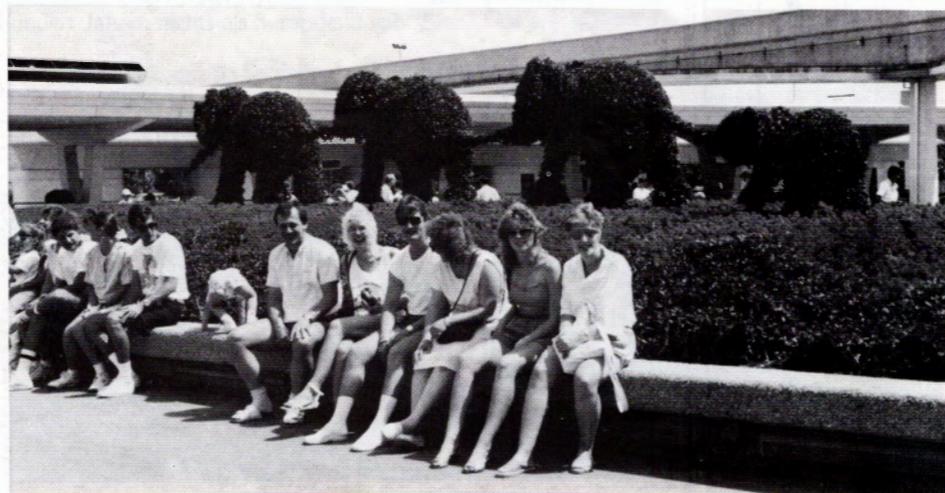
Fahrt am „Mississippi“

Im Epcot-Center gab es rund um einen See die World Showcase mit sehenswerten Ausstellungen von Mexiko, China, Deutschland, Italien, Japan, Marokko, Frankreich, England und Kanada, dazu das Space Ship Earth, eine 60 Meter hohe Kugel, in dessen Innern man von einer Zeitmaschine aus der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft transportiert wird.

Überall hieß es, in Schlange anstehen, so bei Universe of Energy, bei Horizons, bei World of Motion, bei Journey into Imagination, bei The Living Seas und bei The Land. Hier wird in einer 3/4stündigen Fahrt nicht nur die Entwicklung der Erde, der Pflanzen und Tiere erlebt, sondern die Gäste werden noch belehrt über Ernährung, Nahrungsmittelproduktion und über die Kulturpflanzen. Man besucht einen echten tropischen Regenwald, eine Wüste, eine Prärie und eine Biofarm.

Am zweiten Abend trat die Kapelle im Bavarian Bierhaus auf und fand regen Anklang bei den Gästen. Ein deutscher Club trat sogar mit Schuhplattler auf; und zwei Frauen freuten sich über einen Bericht aus ihrer Heimat.

Bei den Magic Music Days 1988 im Epcot-Center war das Konzert der »Blaskapelle Büchlberg aus West Germany« sogar auf einem großen Plakat angekündigt. Hier spielte die Blaskapelle beim Germany World Showcase vor einer internationalen Zuhörerschaft schneidig auf, und sie erhielt reichen Beifall.



Im Epcot-Center

Die Büchlberger im Bavarian Bierhaus: »Wos hoßtn Stui auf English?«

Man nehme ein zweistöckiges »Donis«-ähnliches Gebäude, behänge es mit weißblauen Fahnen, Rautenmustern und Plastikgirlanden, verziere die Wände mit Bildern von Neuschwanstein, Jodler-Balkonen und schneebedeckten Bergmassiven, stecke in jede Ecke ein Sträußchen Plastikedelweiß und lasse ein paar Lederhosen-Seppl herumspringen und Kellnerinnen im Dirndl Bier servieren: spätestens nach einer halben Maß Bier glaubt jeder Amerikaner, in Bayern zu sein.

Das Bavarian Bierhaus in Orlando sollte eine Nachbildung eines Münchner Biertempels mit massiven Holzbänken und Tischreihen sein. Für die ganze Gruppe war reserviert. Da tauchte plötzlich ein Problem auf: Moritz Christian fand auf der massiven Holzbank keinen Platz mehr. »Wos hoßtn Stui auf English?« wollte er wissen. »Chair«, erklärte man ihm, und schon bildete er einen englischen Satz: »Can I have a chair please?«

»Stui hama koa«, lautete die Antwort des Kellners tief drunten in Florida. Kein Wunder, denn die Angestellten kommen fast alle aus Bayern, der Chef aus Gauting, und es gibt Paulaner-Bier mit Schaumstoffstabilisator und Konservierungsmitteln, denn das Bier muß mindestens 5 Monate haltbar sein. »Very nice«, so lautete das Urteil der amerikanischen

Gäste über die schmissige bayerische Volksmusik der Büchlberger Blaskapelle im »Bavarian Bierhaus«.



Bill und Bepusch: »Iatzt foahn ma umi um d'Reibn!«

In geselliger Runde wurden auch Kontakte zum deutsch-amerikanischen Club hergestellt. Bürgermeister Hermann Krenn betrieb Außenpolitik und überreichte dem Club-Präsidenten das Büchlberger Gemeindewappen. Dann kam plötzlich eine alte Dame, die die Gruppe schon einige Zeit beobachtete, auf die Büchlberger zu und erkundigte sich, wo man wohl herkomme, denn sie habe schon gemerkt, daß man aus Bayern sein müsse. Als man ihr antwortete: »Aus der Passauer Gegend, aus Büchlberg ...« rückte auch sie mit ihrem Geheimnis heraus: »Und i stamm von da Lieblmühle ab.«

Auf der Heimfahrt vom Bavarian Bierhaus übernahm Sepp (Bepusch) König die Reiseleitung. Für die Büchlberger war der Busfahrer Bill, ein sehr sympathischer Kerl, zuständig. Doch auf der Rückfahrt vom Bierhaus ging es ihm dran. Er mußte auf Bepuschs Kommandos hören: »Iatzt foahn ma umi um d'Reibn! Und dann zwergst dani!« Die Verständigung soll wunderbar geklappt haben.



Wie sich die Musikinstrumente selbständig machten

Nach diesem turbulenten Abend im Bavarian Bierhaus dachte niemand mehr daran, die Musikinstrumente aus Bill's Greyhound-Bus zu nehmen. Am nächsten Tag sollte die Blaskapelle im Epcot-Center bei den »Magic Music Days« in der Disney World teilnehmen. »Als Teil der ein Jahr lang dauernden Zweihundertjahrfeier der Unterzeichnung der amerikanischen Verfassung grüßt die Disney Welt Amerika, wie es eben nur Disney kann ... Studenten und Schüler werden eine Kopie der Verfassung erhalten und Gründerväter sein, wenn sie ihre Unterschrift unter eine riesige Ausgabe der Verfassung setzen und diese ihrer Schule mitbringen«, heißt es in einem Werbeprospekt. Staatsbürgerkunde auf Amerikanisch! Auch die Büchlberger Blaskapelle bewarb sich um die Teilnahme bei diesen »Magic Music Days«. Vier Wochen vor dem Auftritt mußte die Aufstellung der Kapelle dem Disney World Resort mitgeteilt werden.

Am späten Nachmittag wollte man auftreten, doch die Instrumente waren nicht mehr da. Sie waren in Bill's Bus, und der war auf dem Weg nach Miami. Die Greyhound-Centrale wurde angerufen. Schließlich kamen die Trompeten, Posaunen und Klarinetten, die anscheinend einen kleinen Ausflug machen wollten, nach Orlando zurück. Die Show war gerettet, und die Büchlberger Blaskapelle feierte zusammen mit der Micky Maus »The World's Biggest Bicentennial Music Fest« in der Disney World.

Blumen Elisabeth

Inhaber Elisabeth Lichtenauer

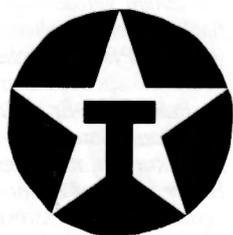
Marktstr. 3 · Hutthurm · ☎ 08505/2161

Schnittblumen · Topfpflanzen

Trockengestecke

mod. Trauerkränze

Brautsträuße u. Dekorationen



TEXACO

Hermann Eberl

KFZ-REPARATURWERKSTÄTTE

- Unfallinstandsetzung
- KFZ-Reparaturen aller Art
- SB-Tankstelle, auch Bleifrei

HAUPTSTRASSE 33

8391 BÜCHLBERG

Telefon 08505/1442



Baden im Atlantik ist nicht ungefährlich

Am 5. Tag mußte die Reisegruppe von Orlando nach Miami umziehen. Es liegt fast am südöstlichsten Zipfel von Florida. Der Miami River mit seinen vielen Flußschleifen fließt dort in die Biscayne Bay, wo sich heute Miamis Stadtkern, downtown, erstreckt. Die Bay trennt die Zwillingstädte Miami von Miami Beach mit seinen vielen Hotels.

Fünf Stunden dauerte die Fahrt. Einquartiert war man im »Premier Castle«. Die einen machten sofort einen Spaziergang; die anderen begaben sich an die Bar des Hotels oder genossen das Nachtleben von Miami. In jedem Hotel gab es herrliche Unterhaltungsshows mit Bands, Sängern und Tänzerinnen; »Profis von höchster Qualität«, wie Rainer Poxleitner bestätigte.

Zum Baden gingen die Büchlberger an den Atlantik-Strand. Munter sprangen sie ins Wasser. Ein tolles Gefühl, wenn es einem die Beine unter der Wasseroberfläche wegzog. Es war Ebbe, und im Radio wurde vor den Gefahren des zurückweichenden Wassers gewarnt. Auf das Meer hinausschwimmen — das ging überraschend leicht. Aber beim Zurückschwimmen hätten einige beinahe kein Land mehr gesehen, so stark war die Strömung. Von der anderen deutschen Reisegruppe mußte ein Mann völlig entkräftet aus dem Wasser gezogen und ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Mit Haien, die es dort auch gibt, machte niemand Bekanntschaft. Jedoch mit anderen Meeresbewohnern. Lange schaute ein Büchlberger einem eigenartigen Gebilde zu: wie es sich zusamm zog, sich ruckartig entfaltete, wenige Zentimeter unter der Meeresoberfläche wie ein schwimmender Putzlapfen trieb, dann um seine Beine strich. Wenig später stellten sich ein furchtbarer Juckreiz und Schmerzen ein. Es war eine Feuerqualle, deren mit Giftstoffen gefüllte Nesselkapseln nach der Berührung an seiner Haut klebten.

Festtage in Miami

Von Orlando ging die Fahrt auf der Highway an Orangenplantagen, an Farmen mit Rinderherden und Palmenwäldern vorüber nach Süden.

Bei Palm Beach wurde das Meer erreicht, und beim Anblick der schönen Strände von Fort Lauderdale glaubt man kaum, daß es hier vor hundert Jahren nichts als Sumpfland gab. Ein



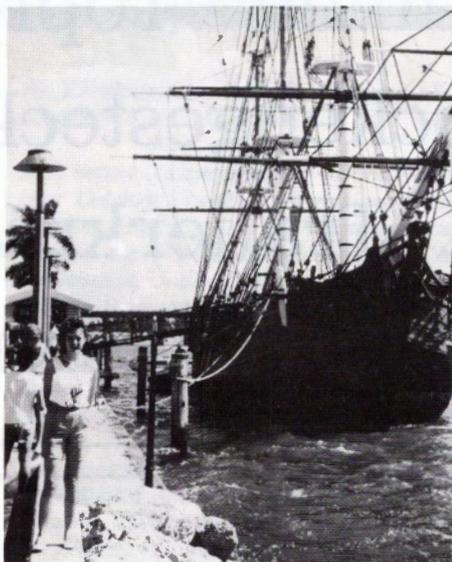
Beim Anblick der weißen Karibik-Flotte werden Träume geweckt

hölzernes Fort, nach Major William Lauderdale aus Tennessee benannt, war hier im Seminolenkrieg errichtet worden.

Am Abend gelangten wir nach Miami, und die Gäste aus Deutschland wurden im Strandhotel »The Castle« untergebracht. Für viele war das Rauschen des Meeres ungewohnt, und die salzig-würzige Luft ließ die Strapazen der Fahrt vergessen.

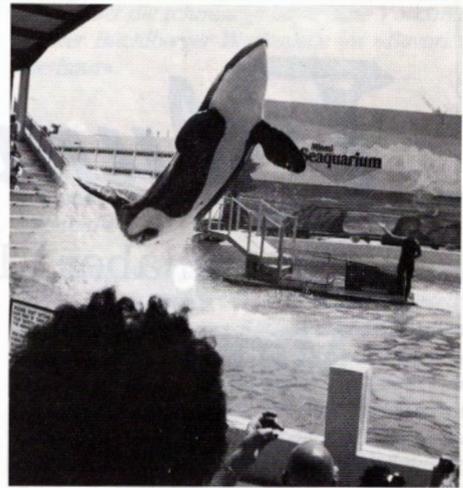
Am nächsten Morgen wurde Miami Beach besucht; im Hafen luden Ozeanriesen zu einer Kreuzfahrt durch die Karibik ein. An anderer Stelle lag das Segelschiff »Bounty«. Erinnerungen an den Film »Die Meuterei auf der Bounty« wurden wach, und die Hafenkulisse ließ Szenen aus der Miami-Fernsehserie erkennen mit den Verfolgungsjagden.

Höhepunkt des Tages war aber der Besuch im See-Aquarium mit der Vorführung der Killer-



Meuterei auf der Bounty

wale, der Haifütterung, der Flipperschau und der Delphinschau. Am Abend gab es noch einen Einkaufsbummel im Zentrum von Miami. Uns wurde berichtet, daß das meiste Geld von Mittel- und Südamerika über die Banken von Miami läuft. Nichtsdestotrotz klingt die Geschichte Miamis wie das Märchen vom Aschenputtel: der Ort war ein abgelegenes Fischerdorf am Rand der Wildnis, als er sich 1896 zur Stadt erklärte. Erst der Bau der Florida East-Coast Railroad (der Eisenbahn) löste den Wachstumsboom an der ganzen Gold Coast in diesem Jahrhundert aus.



Im Seeaquarium von Miami

Wie sich der Stemp Lois den Kaffee pfefferte

»Wie war denn s'Essn?«

»Habts an Schweinsbratn mit Reibeknödln und Krausolot kriagt?« — So lauteten die ersten Fragen eines Daheimgebliebenen an die Florida-Heimkehrer. Als man seine Frage verneinte, war er sichtlich froh, nicht dabei gewesen zu sein.

Natürlich war vieles anders, und das Frühstück heißt auch nicht »Frühstück«, sondern »Breakfast«. Im Hotel in Orlando — es war ein zwei-stöckiges Motel mit Swimming-Pool, das von den Büchlbergern gleich in der Frühe aufgesucht wurde —, wurden neben dem Continental Breakfast (Kaffee, Toast, Butter, Marmelade) auch andere Frühstücksvarianten angeboten, beispielsweise »Scrambled eggs and sausage« (Rührei mit einer Scheibe gegrillter Wurst auf einem getoasteten »English Muffin« (ein flaches Weißbrötchen)). »Ja, und des Höchste warn de Pfannakuacha mit zwoa Würstl und Pudazucka!« schwärmte Kapellmeister Rainer P. Poxleitner. Er meinte natürlich die »Hotcakes and Sausages«, zwei goldbraune Eierpfannkuchen mit gegrillten Würstchen. Die Butter wird auf die noch heißen Pfannkuchen gestrichen, darauf wird eine pudersückerartige Masse gestreut. Im Süden kann man auch noch »grits«, einen Maisbrei, zum Frühstück haben. Aber mit dem amerikanischen Brot waren die Büchlberger nicht einverstanden. Kein Wunder, wenn man daheim von den Bäckereien so verwöhnt wird!

Häufig gab es ein Buffet-Essen. Man mußte sich alles selbst zusammensuchen: »Sugar«, »Salt«, »Pepper« — alles war in gleichgroße, ähnliche Päckchen verpackt. Da kann es schon mal vorkommen, vor allem, wenn man die »Augnglasl vergessn« hat, daß man statt Zucker Pfeffer erwischt und den Inhalt des Päckchens in den Kaffee streut, so daß aus dem Kaffee eine Brühe entsteht wie bei einer Wurstsalatsoße. »Aba i hob ma glei aa neie Tass' Kaffee ghoit«, erzählt Stemp Lois aus Saderreit, dem diese Reise sehr gefallen hat. Viele haben sich tagsüber mit Fast-Food eingedeckt, alle Arten von Sandwiches, Hamburgers und Cheeseburgers oder »Steak with baked potatoes and sour cream« probiert. Selbstverständlich gabs Brathendl, Brathendl, Brathendl. »I kann koa Brathendl mehr sehng«, seufzte eine »chicken«-geschädigte Amerika-Heimkehrerin.

Feine Backwaren



täglich frisch

aus dem Ofen auf den Tisch!

Bäckerei -
Café -
Konditorei

JOSEF BEINBAUER

OBERMÜHLE · 8391 BÜCHLBERG
Telefon (08505) 1266
und Café Telefon 3626

Getränkemarkt

+

Heimdienst

ÖLLER

8391 Büchlberg

Marktplatz 20

Telefon 08505/3610-2778

LBS

Bayerische
Landes-Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

**Unser Tip
für junge Leute:
Bausparen**

Sie wollen gar nicht bauen? Das ist kein Grund, auf die Bausparvorteile zu verzichten! Auf 14% Wohnungsbauprämie, Zinsen und höchste Sparzulage für Ihre vermögenswirksame Anlage. Denn es gibt viele andere Verwendungsmöglichkeiten für einen Bausparvertrag. Ich informiere Sie gerne ausführlich.

Josef Zboril
Beratungsstelle
Große Klingergasse 2a
☎ 0851/2295 u. 2029
od. 08505/1060
8390 Passau

An advertisement for Innstadt beer. At the top, a banner reads 'INNSTADT Passauer Spezialitäten-Bräu'. Below this, the text 'Sie haben es verdient...' is written in a serif font. The central focus is a glass of beer with a thick head of foam on the left and a bottle of 'Dunkle Kapuziner Weisse' on the right. The bottle label features the Innstadt logo and the text 'DUNKLE KAPUZINER WEISSE'. At the bottom, the text 'INNSTADT-BRAUEREI AG, PASSAU' is displayed.

The Everglades — ein Meer aus Gras

Im Jahre 1947 wurde der Everglades Nationalpark von rund 12.000 km² gegründet. Das Meer an Riedgras erstreckt sich bis zum Horizont in alle Richtungen; es wird lediglich von Bauminseln verschönt, von Zypressen, Pinien und Mangroven. Die Glades — Flüsse aus Gras — sind durchschnittlich nur 15 cm tief; jedoch fällt und steigt das Wasser während der trockenen Zeit und der Regensaison.

Im Nationalpark gibt es Visitor-Center mit Propellerbootfahrten durch die Landschaft der Glades. Vom Lärm der Bootantriebe werden die Tiere verschreckt, nur die Alligatoren kann man dutzendweise sehen. Die Calusa-Indianer lebten einst in Harmonie mit den Glades. Heute geben sie Vorführungen mit Alligatoren oder sie gehen dem Kunstgewerbe nach.

Die beiden Reisebusse fuhren weiter auf der Route durch die Everglades, und Alligatoren aller Größe am Straßenrand waren kaum zu zählen. Am Abend wurde Tampa am Gold von Mexiko, die letzte Station auf der Florida-reise, erreicht.



In den Everglades



Propeller-Bootsfahrt in den Everglades



Großer Auftritt im Williams-Park

Festival of Nations

Über die Howard Frankland Bridge und den Sunshine Skyway gelangten die ReisetTeilnehmer nach Sarasota zum Badeaufenthalt. Einige Besucher hatten die Kraft der Sonne am Meer und am Strand unterschätzt. Bereits beim

Abendessen im »Old Heidelberg Castle« in Sarasota — deutsche Kapellen spielen hier auf — machte sich bei manchem der Sonnenbrand bemerkbar. Sie spürten Frösteln, es gab Schmerzen, und sie hatten eine unruhige Nacht. So kam es, daß sich nicht alle am nächsten Teil beim Baden am weißen Strand von Clearwater erfreuen konnten. Auf der Rückfahrt gab es noch einen Aufenthalt in Boatyard Village, einem Museum alter Gebäude, Schiffe und Flugzeuge mit Verkaufsständen aus vielen Ländern.

Am Dienstagabend sollte das Festival of Nations in St. Petersburg stattfinden. Schon um 18.00 Uhr waren wir an der Strandpromenade, um die Nachtparade zu genießen. Sie begann erst bei Einbruch der Dunkelheit um 20.30 Uhr. Dann zogen zwei Stunden Fahrzeuge und Festwägen, Musikkapellen mit weit über 100 Bläsern, Fanfarenzüge und Fahنشwinger an Tausenden von Zuschauern vorüber. Bejubelt wurden die Prunkwägen der einzelnen US-Staaten, die Militärkapelle, die Schulkapellen und die Kapellen aus »Germany«. Sechs deutsche Kapellen marschierten mit; der Fanfarenzug Homberg, der Musikverein Höfingen, der Spielmannszug Walbergsweller, der Musikverein Göggingen, der MV Eppingen/Waldhausen und der MV Althengste. An diesem Tag mußte die Musikkapelle Büchlberg noch passen, denn einige Musiker laborierten noch an den Folgen des Sonnenbrandes.

Ein tiefes Erlebnis war das nächtliche Festgeschehen am Meeresstrand. Die Polizei von St. Petersburg hatte die Busse der Gäste aus Germany nahe am Aufstellungsort des Festzuges parken lassen, so gab es keine Schwierigkeiten im Gedränge bei Dunkelheit den richtigen Bus zu finden.

Am nächsten Tag waren im Williams-Park in St. Petersburg Konzerte der Gastkapellen angesetzt. Hier trat die Blaskapelle Büchlberg auf und gefiel besonders mit ihren Vorträgen. Am Golf von Mexiko erklang u.a. der Bayerische Defiliermarsch, die Heidrun Polka und Gruß aus Böhmen.

Um den Williams-Park stehen Kirchen dreier Glaubensrichtungen; es gefiel die Bischofskirche, »The Cathedral Church of St. Peter« mit ihren bunten Glasfenstern.



Salon
Donaubauer
Marktplatz 14
8391 Büchlberg
Tel. 08505/1448

Aktiv sein hält fit!

Sport ist die beste Medizin – für den Körper und gegen die Langeweile – und ein idealer Ausgleich für schulische und berufliche Anforderungen. Aber auch beim Geld lohnt es sich, aktiv zu sein. In diesem Fall empfehlen sich die Geldberater bei uns gerne als Trainingspartner. Sie helfen Ihnen, Ihr Geld in Schwung zu halten.



Sparkasse Büchlberg
Geschäftsstelle der Sparkasse Passau



MALERBETRIEB

Kremsreiter

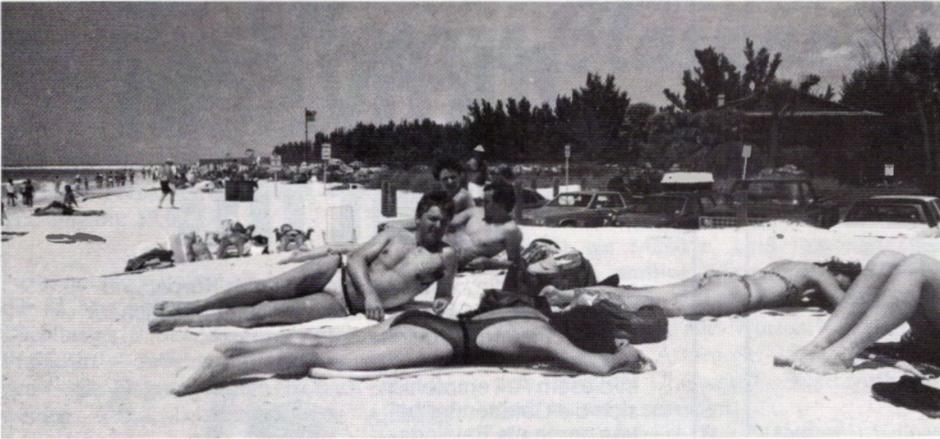
8391 Büchlberg b. Passau - ☎ 08505/1400

Wir machen's *)



- Fassaden
- Gerüstbau
- Raumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenbeläge
- Schriften

***) einfach fachmännisch**



Grillen am Strand von Sarasota

Bepusch König: »Umgojn sans wia im Krieg«.

Florida, der 27. Staat der USA, wird nach dem spanischen Begriff »Pascua Florida« (= blühendes Osterfest) benannt, denn 1513, an einem Ostersonntag, erreichte Ponce de Leon die Halbinsel. Es war Ostersonntag, als die Büchlberger Reisegruppe von Tampa über die Tampa Bay, die von der Sky Bridge, einer riesigen Hängebrücke, überspannt wird, nach Sarasota am Golf von Mexiko zum Badevergnügen fuhr.

Alles war da, was der Sunshine State, wie Florida noch genannt wird, zu bieten hat: ein wunderbarer Strand, Palmen, Badenixen und vor allem 35 Grad im Schatten. »Da kann man schneij braun werden«, dachten sich die meisten, legten sich in den Sand und massierten sich gegenseitig mit dem mitgebrachten Sonnenöl, Schutzfaktor 5, ein, um ja schön knusprig zu werden. Andere spazierten oder joggten am Strand entlang, ließen sich das fast lauwarme Wasser des Golf von Mexiko um die Beine spülen. Und die Sonne brannte herab, das Wasser reflektierte die Strahlen, wusch das Sonnenschutzöl von den Beinen. Bald zeigten sich die ersten Rötungen auf der Glatze, an den Beinen; sogar die Zehen nahmen Farbe an. Die Rötungen entwickelten sich bald zu saftigen Sonnenbränden und Verbrennungen 2. Grades. Bei manchem kamen richtige Kunstwerke zum Vorschein, wie zum Beispiel bei Scholz Herbert, bei dem eine bierdeckelgroße Fläche um den Nabel weiß geblieben, der Bauch und die Brust krebsrot geworden sein sollen.

Am späten Nachmittag fuhr man zum »Old Heidelberg Castle«, wo man auch das Abendessen einnahm. Nun rüchte sich, daß manche zu lange in der Sonne gelegen und daß sie Sonnenöl mit einem zu geringen Schutzfaktor dabei gehabt haben. Blasen am ganzen Körper, Schüttelfrost, Sonnenstich und Kreislaufzusammenbrüche waren die Folge. Da schmeckte auch der beste Schweinsbraten nicht mehr, den man im Old Heidelberg Castle extra für die deutschen Touristen gemacht hatte. »Iatzt is uns aa no da Posaunist, da Krenn Manfred, aus de Latschn gkippt«, jammerte Kapellmeister Rainer Poxleitner. Eigentlich hätte die Kapelle noch auftreten müssen, aber vor lauter Blasen an den Lippen konnten die Bläser nicht mehr blasen. Auch bei der Nachtparade in St. Petersburg am 10. Tag nahm die Büchlberger Blaskapelle nicht teil, weil einige Musiker nicht marschierfähig waren. Das hat natürlich er-

heblich auf die Stimmung der Reisegruppe gedrückt. Sepp König, einer der Überlebenden des Massakers von Sarasota, mußte laufend Wasser herbei schleppen, um den von der Tropensonne Geschädigten Linderung zu verschaffen.

Für die Fahrt zum Badestrand von Clearwater am nächsten Tag kam nur ein kleines Häuflein

zusammen. Die anderen kurierten auf den Zimmern die Sonnenbrände aus. So bekamen sie endlich Gelegenheit, die zahlreichen amerikanischen TV-Programme kennenzulernen.

Busch Gardens zeigt den dunklen Kontinent

Nach einem Ruhetag mit Shoppingtour in Tampa und einem Konzert der Blaskapelle am Swimmingpool des Motels Quality Inn North neigte sich die Floridareise ihrem Ende zu. Doch am vorletzten Tag wurde noch der »Busch Gardens« besucht. Der 120 Hektar große Unterhaltungspark rund um die Busch-Brauerei nennt sich »The Dark Continent«. Weil das Gelände einer afrikanischen Savanne gleicht, wurden Tiere aus Afrika geholt, und man ließ eine Monorail über das Gelände und eine Eisenbahn um das Gelände bauen. So können die Besucher Zebras, Giraffen, Elefanten und viele andere Tiere auf freier Wildbahn beobachten.

Das Freigehege erhielt den Namen Serengeti Plain nach dem großen Tierreservat in Ostafrika. Ein Teich wurde zum Lake Tanganika er-



Wasserträger Sepp König



Im Busch-Gardens



Hutthurmer

Brau-Qualität



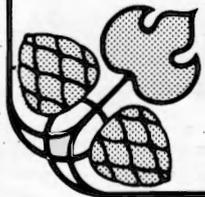
**Heute: Hutthurmer
Export Hell**

*Mild und süffig, so kennen und schätzen
die HUTTHURMER Bier-Freunde ihr
EXPORT HELL. Die lange Reife- und
Lagerzeit trägt zur ausgezeichneten
Qualität des HUTTHURMER
EXPORT HELL
entscheidend
bei.*



BRAUEREI HUTTHURM

**Hutthurmer
Bier**



**Wir empfehlen
unsere stets frischen
Fleisch- und Wurstwaren
aus eigener Herstellung**

Adolf Maier

Metzgerei

8391 Büchlberg

☎ 08505/1447



OELER

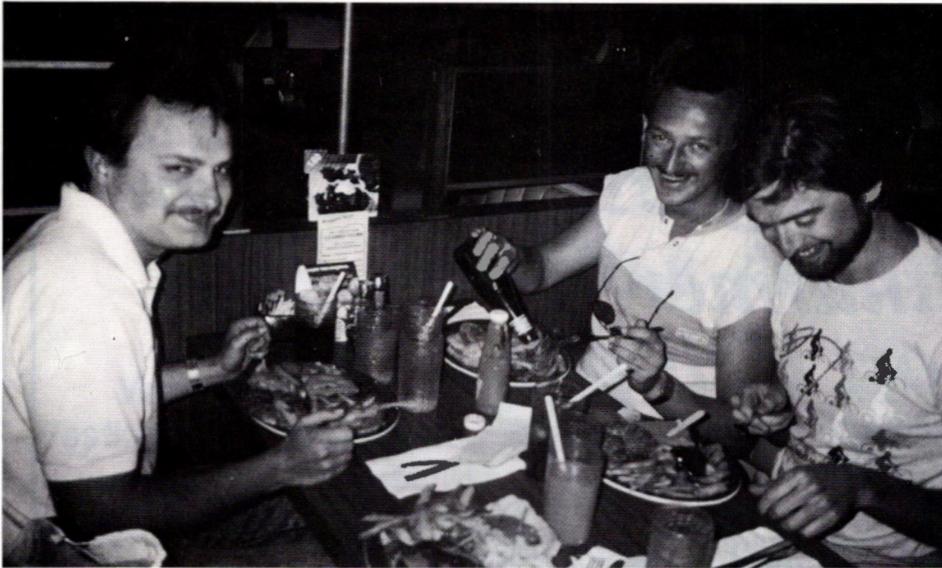
Eberhardsberg · 8391 Büchlberg

☎ 08505/1392

FUNKTAXI · MIETAUTO

KRANKENTRANSPORTE

Abrechnung mit allen Krankenkassen



Fast-Food: Hamburger, Hamburger...

klärt, eine Tierfarm erhielt den Namen Nairobi — hier kann man auf Elefanten reiten —, ein Wasserfall wurde zum »Stanley Falls« — man kann ihn im Boot überwinden. Im Kongo bietet »The Monstrous Mamba« und »The Python« Unterhaltung, und man sollte sich nicht wundern, wenn man in Timbuktu eine deutsche Oase findet. Im »Festhaus« wird das ganze Jahr hindurch ein klimatisiertes Oktoberfest abgehalten: die Festkapelle tritt in kurzer Lederhose auf, und Tanzpaare in Tracht und Dirndl führen Schuhplattler alle zwei Stunden auf. In Marokko gastiert eine schwarze Blaskapelle und »Budweiser Bier« wird ausgeschenkt. Überall ist für Unterhaltung, Essen und Trinken gesorgt. Schließlich kann man noch im »Bird Gardens« Flamingos, Papageien und andere Vögel beobachten, und am Rande den

Pandabär — ein Geschenk aus China — betrachten.

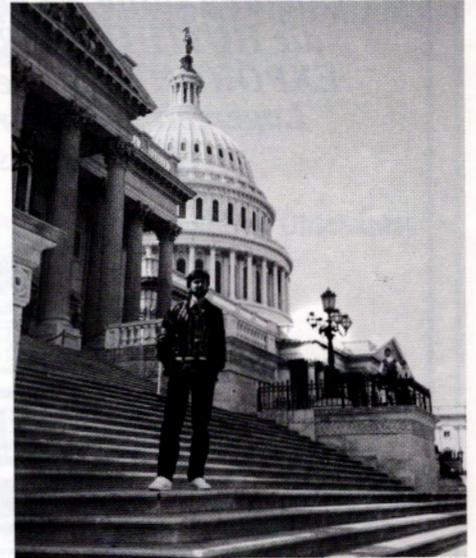
Auf der Rückfahrt zum Motel wurde das »schwarze Viertel« aufgesucht und das »spanische Viertel«. Von der Blütezeit dieses Stadtviertels um die Jahrhundertwende zeugen noch Häuser mit kunstvollen Fliesen an den Außenmauern. In Fabriken werden noch Zigarren mit der Hand gerollt.

Alles Schöne geht vorüber

Nach 14 Urlaubstagen startete die Reisegesellschaft um 7.20 Uhr von Tampa Airport mit der Eastern Airline nach Washington. Florida und die Ostküste der USA lagen 3000 Meter unter uns. In Washington bereitete der Trans-

port mit Pkw vom Flughafen der Eastlinie zum Airport Washington Schwierigkeiten. Es folgte ein langer Aufenthalt auf diesem internationalen Flughafen, denn erst um 20.30 Uhr wurde der Start mit PAN-AM nach Frankfurt freigegeben.

Die 14 Tage Florida waren für alle Teilnehmer ein Erlebnis: die Gelassenheit der Menschen beim Warten, das amerikanische Frühstück, die Disziplin auf den Straßen. Die Organisation der Fahrt durch das Reisebüro und die Betreuung ließen sehr zu wünschen übrig. Aufgabe des Reiseleiters ist es, die Besucher mit dem Land vertraut zu machen, auf Eigenarten der Landesbewohner hinzuweisen, die wirtschaftli-



Kongreß-Abgeordneter Rainer Pozleitner

chen Verhältnisse zu erklären und sich um die kleinen Nöte der Gäste zu kümmern. Doch die Reisegruppe war sich in der Regel selbst überlassen.

Seit 1 Jahr königliches Spiel beim FC Büchlberg

Auf ihre erste Saison kann die Schachabteilung zurückblicken.

16 Aktive absolvierten fünf Freundschaftsspiele, wobei zwei Siege erzielt und bei drei Niederlagen »Lehrgeld« gezahlt werden mußte.

Weitere Ergebnisse:

Vereinsmeisterschaft

- 1. R. Maier
- 2. L. Neustifter
- 3. M. Weber

Blitzmeisterschaft:

- 1. R. Maier
- 2. W. Pauli
- 3. L. Neustifter

Punkterunde:

Bei 2 Siegen, 5 Niederlagen wurde in der Endabrechnung der 7. Platz erreicht. Als Ziel für die neue Saison nennt Abteilungsleiter Armin Weiß: Platz eins bis vier!

Was ist ein Königsgambit?

Eine der ältesten erforschten Eröffnungen ist das Königsgambit. 1561 wurde diese Eröffnungsmöglichkeit in einem spanischen Schachwerk erwähnt. Zuweilen gibt es unternehmungslustige Meister, die ihre Gegner mit dieser Eröffnung verblüffen.

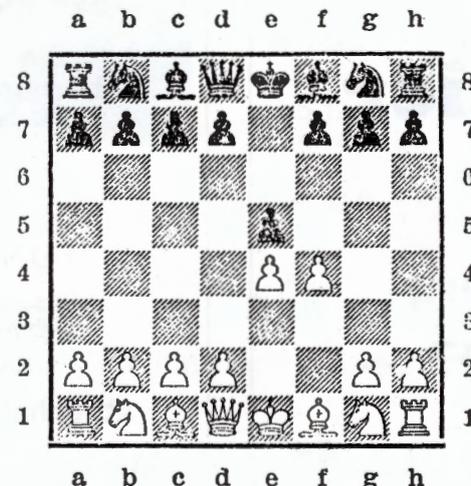
Das Wiener Meisterturnier 1882

Diese Partie wurde zwischen dem Wiener Steinitz, der 1866 Anderssen schlug und 28 Jahre hintereinander (!) Weltmeister blieb, und Zuckertort, einem der Großen seiner Zeit, im Jahre 1882 gespielt.

Die Anfangszüge, nach denen das Königsgambit seinen Namen hat, sind:

- 1. e2 — e4 e7 — e5
- 2. f2 — f4

Fortsetzung Seite 28



**Liebe Leser,
bitte beachten Sie
die Angebote
unserer Inserenten**

**Das nächste
FC-Journal
erscheint im
September**

Anziehungspass für die *Kleinen* und die *Kleinsten*
 von Größe 50 – Gr. 164 finden Sie bei



Baby- und Kindermoden

Inh. A. Bauer · Marktstraße 32
 Telefon 085 05/23 32

8391 Hutthurm

In unserem Geschäft finden Sie eine große Auswahl
 an Kinderwagen mit Zubehör!

rudolf stadler

Malermeister

- Beratung ● Gestaltung
- Ausführung
- Fußbodenbeläge
- Tapeten ● Farben
- Maler-, Tapezier- und
Bodenbelagsarbeiten

Dr.-Gantenberg-Str. 16
 8391 Büchlberg
 Telefon 08505/654



OMNIBUS-REISEN FÜRST

Hutthurm, Kringeller Str. 20
 Telefon (0 85 05) 16 46 u. 12 68

Reisebüro Passau,
 Telefon (08 51) 73 07
 Neuburger Straße, neben PNP
 geöffnet 8.-12.00 und 13.15-16.30 Uhr

Franz Wittmann organisierte wieder „Tag der Jugend“

Mit einem Festzug der teilnehmenden Mannschaften, Funktionäre und Ehrengäste, angeführt von der Blaskapelle Büchlberg, wurde das Fußballfest eröffnet.

1. Vorsitzender Hans Maier, Jugendleiter Franz Wittmann und Schirmherr Gemeinderat Josef Hurt freuten sich über die sportliche Aktivität des Nachwuchses.

Im ersten Spiel unterlag die E-Jugend des FC Büchlberg dem SV Hutthurm mit 1 : 3.

Nach dem Mittagessen, schmackhaft vom MHD Büchlberg zubereitet, trennten sich die B-Jugend-Mannschaften vom Gastgeber und dem SV Röhrnbach 3 : 3, beim Elfmeterschießen zielten die Büchlberger genauer.

Dann gewann die C-Jugend des SV Hutthurm gegen den FC Büchlberg mit 2 : 0.

Die A-Jugend des FC Passau und des SV Perlesreut trennten sich 3 : 3, im Elfmeterschießen siegten die Passauer.

Im Spiel des Tages trat die Büchlberger A-Jugend dann gegen den TSV Natternberg, dieser spielte in der vergangenen Saison noch in der Bayernliga, an. Erwartungsgemäß war dieser eine Nummer zu groß für die Hausherren. Nach gutem Spiel mußte man sich mit 2 : 4 geschlagen geben.

Zum Abschluß trennten sich die Jugendlichen von Eberhardsberg und Wildenranna 1 : 2.

Fazit: Eine gelungene Veranstaltung, die eine größere Zuschauerresonanz verdient hätte.

Zum Tag der Jugend erhielten unsere Nachwuchsfußballer zahlreiche Ball-, Pokal- und Geldspenden. Hierfür herzlichen Dank an:

- Fa. Estrichbau Müller, Büchlberg
- Bäckerei Fuchs, Büchlberg
- Alois Reichart jun., Büchlberg
- Albert Kainz, Tannöd
- Fa. Stemp, Spiegelau
- Alois Stemp sen., Saderreut
- Max Weber jun., Fa. Weha-Therm
- Alfons Krenn, Büchlberg
- Hans Eckerl jun., Büchlberg
- Ludwig Neustifter jun., Büchlberg
- Josef Sicklinger, Büchlberg
- Salon Siegfried Donaubauber, Büchlberg
- Walter Habereeder, Büchlberg
- Baumschule Höllmüller, Büchlberg
- Malermeister Rudolf Stadler, Büchlberg
- Hendlstation Girmindl, Straßkirchen
- Gastwirtin Rosemarie Seemann, Büchlberg
- Franz Stadler, Büchlberg
- Walter Killersreiter, Büchlberg
- Hans Beinbauer, Gemeinderat, Obermühle
- Josef Schönbrunner, Büchlberg
- Armin Weiß, 2. Vorsitzender des FC Büchlberg
- Josef Hurt, Gemeinderat, Büchlberg
- Frau Margarethe Eckerl, Pils-Pub, Hutthurm
- Adolf Maier, Metzgerei, Büchlberg
- Günter Meisinger, Gastwirt, Büchlberg
- Ernst Schuster, Kassier des FC Büchlberg
- Josef Kern, Ehrenvorstand des FC Büchlberg
- Fa. Elektro Plettl, Büchlberg
- Albert Resch, Büchlberg
- Alt. FC Büchlberg
- AH FC Büchlberg
- Bürgermeister Grünberger, Hutthurm



Festzug, angeführt von der Büchlberger Blaskapelle

Irmgard Weiß gewinnt ein Fahrrad



Beim „Tag der Jugend“ wurden auch die Gewinner unseres Preisrätsels, „Auf welchem Tabellenplatz steht unsere 1. Fußballmannschaft am Saisonschluß“ gezogen. Glücksfee Brigitte Kölbl zog unter Mithilfe von Ehrenvorstand Sepp Kern und Schirmherr Josef Hurt die Gewinner. Den Hauptpreis, ein Fahrrad, gewann Irmgard Weiß, die weiteren Gewinner heißen Erich Pongratz, Wolfgang Krenn, Martin Stadler und Jugendleiter Franz Wittmann. Herzlichen Glückwunsch!



Mit vereinten Kräften werden die Angriffe der Natternberger abgewehrt

Pizzeria **San Remo** Pilsbar

Hutthurm · ☎ 08505/1202

Wir bieten italienische Gerichte - auch zum Mitnehmen - sowie

Pizza-Heimservice

seit 1. Juli auch für den Gemeindebereich

BÜCHLBERG (und Neukirchen v. W.)



Wir beliefern Sie täglich (außer montags)
von 12 bis 24 Uhr frei Haus mit:



ofenfrischen Pizzas ● Nudelgerichten
frischen Salaten ● und erlesenen Weinen

Haben Sie Appetit auf italienische Küche, dann rufen Sie uns an!

☎ 08505/1202

Montag Ruhetag!

Training hält in Form. Uns auch.



Gleich, ob Azubi oder Bankdirektor – ein Raiffeisen-Mitarbeiter lernt nie aus, sondern ständig dazu.



Raiffeisenbank

Hutthurm-Büchlberg eG



Begrüßung der teilnehmenden Mannschaften



Für 15jährige Vereinstätigkeit wurde Hauptkassier Ernst Schuster mit dem silbernen Ehrenzeichen des Bayerischen Fußballverbandes ausgezeichnet.



Aus der Jugendmannschaft wurden (von links) von Franz Wittmann die Spieler Gerald Wittmann, Alexander Escher, Robert Brummer und Karl Fenzl verabschiedet.

Gruppeneinteilung für Saison '88/89

A-Klasse Bayerwald

1 TSVBodenmais	0	0	0	0	0:0	0:0
2 SpvggBrandten	0	0	0	0	0:0	0:0
3 FCBüchlberg	0	0	0	0	0:0	0:0
4 DJKFürsteneck	0	0	0	0	0:0	0:0
5 TSVGrafenau	0	0	0	0	0:0	0:0
6 FCHauzenberg	0	0	0	0	0:0	0:0
7 SVHintereben	0	0	0	0	0:0	0:0
8 SVHutthurm	0	0	0	0	0:0	0:0
9 SpvggLam	0	0	0	0	0:0	0:0
10 TSVLindberg	0	0	0	0	0:0	0:0
11 SVNeudorf	0	0	0	0	0:0	0:0
12 SVPerlesreut	0	0	0	0	0:0	0:0
13 TSVRegen	0	0	0	0	0:0	0:0
14 FCTittling	0	0	0	0	0:0	0:0

C-Klasse Waldkirchen

1 SVBreitenberg	0	0	0	0	0:0	0:0
2 DJKEberhardsberg	0	0	0	0	0:0	0:0
3 SVGottsdorf	0	0	0	0	0:0	0:0
4 DJKHochwinkl	0	0	0	0	0:0	0:0
5 DJKHolzfreung	0	0	0	0	0:0	0:0
6 DJK-SVSchaibing	0	0	0	0	0:0	0:0
7 DJKSonnen	0	0	0	0	0:0	0:0
8 SVUntergriesbach	0	0	0	0	0:0	0:0
9 TSVWaldkirchenII	0	0	0	0	0:0	0:0
10 TSVWegscheid	0	0	0	0	0:0	0:0
11 SVWildenranna	0	0	0	0	0:0	0:0

Fortsetzung von Seite 24

Wiener Meisterturnier 1882

Weiß: Steinitz

1. e2 — e4, e7 — e5
2. f2 — f4, e5 : f4
3. Sg1 — f3, g7 — g5
4. h2 — h4, g5 — g4
5. Sf3 — e5, Sg8 — f6
6. Lf1 — c4, d7 — d5
7. e4 : d5, Lf8 — g7
8. Sb1 — c3, 0 — 0
9. d2 — d4, Sf6 — h5
10. Sc3 — e2, c7 — c5
11. c2 — c3, c5 : d4
12. c3 : d4, Sb8 — d7
13. Se5 : d7, Lc8 : d7
14. Dd1 — d3, Ta8 — c8
15. Se2 : f4, Tf8 — e8 +
16. Ke1 — d1, b7 — b5
17. Sf4 : h5, b5 : c4

Schwarz: Zukertort

18. Dd3 — a3, Lg7 : d4
19. Lc1 — d2, Dd8 — b6
20. Ld2 — c3, Te8 — e3
21. Th1 — e1, Ld4 : c3
22. Te1 : e3, Db6 : e3
23. b2 : c3, De3 — g1 +
24. Kd1 — d2, Dg1 : g2 +
25. Kd2 — e3, Tc8 — e8 +
26. Ke3 — d4, Dg2 — e4 +
27. Kd4 — c5, De4 — e7 +
28. d5 — d6, De7 — e5 +
29. Kc5 : c4, De5 — e4 +
30. Kc4 — b3, Te8 — b8 +
31. Da3 — b4, Tb8 : b4 +
32. c3 : b4, De4 — d3 +
33. Kb3 — b2, Dd3 — d4 +

Hier gab Weiß die Partie auf.

Der **SPEZIALIST**

für

FUSSBALL

TENNIS

SKILAUF

WANDERN

WINDSURFING

CAMPING

Fachgerecht und preiswert



Bauknecht präsentiert die Mikrowelle in neuer Dimension



elektro **Platti**

Elektroinstallation · Reparatur · Verkauf

Hauptstr. 15 · 8391 Büchlberg · ☎ 08505/1512



Wußten Sie, daß ...

- FALTNER Büchlberg über ein Betriebsgelände von 30 000 m² verfügt?
- FALTNER Büchlberg Hallen mit einer Fläche von mehr als 10 000 m² hat?
- FALTNER Büchlberg alle Maschinen liefert, die der moderne Landwirt zur kostengünstigen Betriebsführung benötigt?
- FALTNER Büchlberg im Handwerker-Shop auf 800 m² Spitzenqualität zu Dauertiefstpreisen bietet?
- FALTNER Büchlberg für den Gartenfreund vom Wasserschlauch bis zum Aufsitzrasenmäher alles bereit hält?
- FALTNER Büchlberg der größte SUZUKI-Vertragshändler Niederbayerns ist?
- FALTNER Büchlberg BARTHANU-PKW-ANHÄNGER in allen Größen und für jeden Zweck führt?

KOMMEN SIE DOCH EINMAL VORBEI!

FALTNER — IHR GUTER PARTNER



Pfingstsinger-Impressionen

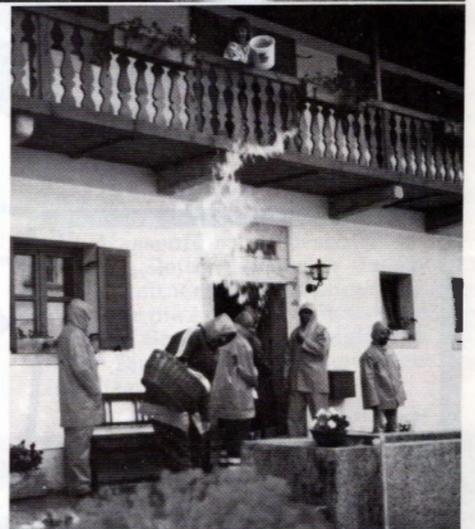
»Da Burgamoasta is fuchzg Jahr alt gwen,
da hats aa hübscha Freibier gebn.
Aba sogts nix«

»In da Heilingbrunnmaj, da gibts koa Wassanout,
denn de hams Wassafaßl aufn Schroul.
Aba sogts nix«

»De Pfingstsinga ham de Gab empfangn,
und d' AH vom FCB, de duat se sche bedanga.
Aba sogts nix«

»P'fuit enk Gott, und legts enk nieda!
Nachstes Jahr, da kemma wieda.
Aba sogts nix«

Besetzung:
Grundmüller Karl, Ketzinger Sepp, Schwarz
Heinrich, Schmeizl Ludwig, Plettl Karl, Bu-
kowski Hans



Wir schleifen und versiegeln
Ihr altes Parkett

Bruno Ehm

Parkett- und Fußbodentechnik



Marktplatz 11
8391 Büchlberg
☎ 0 85 05 / 14 40

Für jeden das
passende Geschenk

Lederwaren u. Modeschmuck

Farben · Lacke · Tapeten

Modeschmuck
in großer Auswahl

TMAYER

Servicewerkstätte für Video- u. Audiogeräte

Kamera der neuesten Generation



mit Präzisions-CCD-Chip (z.B. den neuen Präzisions-CCD-Chip mit 440 000 Bildpunkten für noch höhere Auflösung und fantastische Bildqualität), variablem Zeitverschluss, Zeitlupe und Einzelbildschaltung, LCD-Datadisplay, System 8 mm, 6fach-Motorzoom, Rec/Review, Bildsuchlauf und Edith-Search, mit eingebautem Rekorderteil Bild am Fernseher ohne Zusatzgerät sichtbar

Ernst Mayer 8391 Büchlberg
Gutwiesen 9 ☎ 08505/2009

Electronic Partner EP

IHR PARTNER FÜR TV, VIDEO UND HI-FI.

8391 Büchlberg-
Denkhof

**Huthurmer
Bier**

**Treff
PUBBAR**

Gute Musik
angenehme
Atmosphäre

Montag Ruhetag

Täglich
geöffnet von
19 — 1 Uhr, ☎ 08582/677

Vereinslokal des TC
und FC Büchlberg

**Gasthof
Escherich**

das traditionsreiche
Haus im Zentrum
von Büchlberg

Telefon 0 85 05 / 12 62



JAHRE

BUCHDRUCK
OFFSETDRUCK
ENDLOSDRUCK

DRUCKSACHEN
ALLER ART
ENDLOSFORMULARE

**DRUCKEREI
JOSEF FUCHS**

Hütten 2a

• 8391 Salzweg

• Telefon 08505/771

Pils-Pub Hutthurm

Der Treffpunkt für nette Leute



Pils-Pub Hutthurm

Gepflegte Atmosphäre ● Gute Musik ● Schmackhafte Imbisse

Auf Ihren Besuch freut sich Wirtin Margret mit Team

SPORT

MICHETSCHLÄGER

Passau
Tel. 316 15

- Bergsport und Kletterausrüstung von A-Z :
- Wander – Trekking – Kletterbekleidung
- BERG UND REIBUNGSKLETTERSCHUHE • GURTE
- SCHLAFSÄCKE • ZELTE • RUCKSÄCKE • SEILE
- HELME • GLEITSCHIRME • TOURENAUSRÜSTUNG

DER

BERGSPORT

PROFI !